

WILDSCHÖNAUER GEMEINDEBLATT



Amtliche Nachrichten und Informationen für die Gemeinde Wildschönau

18. Jahrgang

www.wildschoenau.gv.at

Nr. 1/März 2011

Liebe Wildschönauerinnen, liebe Wildschönauer!

Das Thema „**Umbau Gemeindeamt**“ hat uns alle in der letzten Zeit sehr beschäftigt und ich möchte dazu einige Gedanken zum besseren Verständnis zum Ausdruck bringen. Die alte Volksschule, wohl eines der markantesten Gebäude in Oberau, wurde ursprünglich als Schulgebäude erbaut. Wie wir alle wissen, in einer wirtschaftlich sehr schwierigen Zeit. Erst Jahre später hat auch die Gemeindeverwaltung in diesem stattlichen Haus Platz gefunden. Viele Wildschönauer, vor allem aber Oberauer, verbindet mit der alten Volksschule zahlreiche Erinnerungen an Schulzeit, Eheschließung, Amtsgeschäfte, . . . usw. Ein schönes Haus, an einem sehr schönen Platz. Schon seit langer Zeit macht sich der Gemeinderat (alt+neu) Gedanken, über die weitere Vorgangsweise bezüglich des Gemeindeamtes. Es wurde schon vor einigen Jahren ein Plan erstellt, wie man im derzeitigen Gemeindeamt ein modernes Dienstleistungszentrum, sprich Gemeindeamt mit Bürgerbüro, unterbringen kann. Man war der Auffassung, dass neben den Amträumen, auch noch für Wohnungen ausreichend Platz sein müsste, da es sich immerhin um eine Kubatur von ca. 7000 m³ handelt. Eine erste Kostenschätzung wurde mit 2,5 Mio. Euro beziffert, Tendenz steigend, da es sich um ein sehr altes Gebäude handelt. Hinzu kommen noch die Kosten für eine eventuelle Tiefgarage bzw. Carport, da Gemeindeamt und Wohnungen einige davon benötigen. Ein unabhängiges Raumplanungsbüro wurde beauftragt, den besten Standort für das zukünftige Gemeindeamt zu

finden. Dieses empfahl uns den Standort „Posthaus“ im Zentrum von Oberau. Die Kostenschätzung dazu war wesentlich geringer, nämlich 1,5 Mio. Euro, was eine Einsparung von einer Million (immerhin fast 14 Mio. Schilling) ergibt! Schon eigenartig, denn vor der Zeit des Euros waren 2 Mio. Schilling sehr viel Geld und heute, ist anscheinend 1 Mio. Euro keine hohe Summe mehr. Wir verlieren schon ein bisschen die Realität zu bestimmten Werten.

Mit den „Einsparungen“ von ca. 1 Mio. Euro hätte die Gemeinde Spielraum für wichtige Projekte. Und so hat sich der Gemeinderat in seiner Sitzung am 22.11.2010 zum Standort Posthaus entschlossen. Gleichzeitig MUSS jedoch eine Lösung für die Volksschule gefunden werden. Eines war schon immer klar: Über einen Abbruch wurde niemals diskutiert und ist aufgrund des Denkmalamtes auch völlig unmöglich. Zur Zeit gibt es zwei Interessenten, die über einen Baurechtzins das Gebäude in Wohnungen verschiedenster Größen umbauen und der Gemeinde einen Mietzins dafür bezahlen. Hierbei könnte man Räumlichkeiten für gemeindeeigene Zwecke, z.Bsp. Kleinkinderbetreuungsstätte (Krabbelstube) zurück behalten. Der Gemeinderat ist verpflichtet, auf Jahre im Voraus die Investitionen zu planen bzw. zu berücksichtigen. Viele kostenaufwendige Projekte sind in der nächsten Zukunft zu meistern wie z. B. unser Straßen- und Wegenetz, die Erweiterung der Abwasserbeseitigung, eine sichere Wasserversorgung und auch über eine Sanierung der Hauptschule mit Mehrzweckhalle sollte man

sich Gedanken machen. Was zukünftig im Gesundheits- und Sozialbereich auf die Gemeinden zukommt, ist nicht abzuschätzen. Nicht unwesentlich bei einem Standortwechsel ist aber auch der Umstand, dass das **Posthaus** dem Zweck entsprechend als **Amtshaus** verwendet würde und die **Volksschule in einer ruhigen Top-Lage u.a. als Kinderbetreuungsstätte, für betreutes Wohnen und weiteren Wohnungen** sinnvoll und ohne große Investitionskosten für die Gemeinde genutzt werden könnte. **Im Endeffekt hat die Gemeinde dadurch zwei komplett sanierte, funktionelle Gebäude.**

Ich möchte noch einmal zum

Ausdruck bringen, dass sich der gesamte Gemeinderat viele Gedanken über die weitere Vorgangsweise gemacht hat und es uns immer ein großes Anliegen war, das ehrenwerte Gebäude der Volksschule zu erhalten. Weiter darf ich noch hinzufügen, dass natürlich ein Informationsabend zu diesem Thema stattfinden wird. Der Termin dafür wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Dem Gemeinderat ein herzliches Danke für die vielen Sitzungen und Diskussionen anlässlich Umbau Gemeindeamt. Ein ebenso großes Dankeschön aber auch den Kritikern, die ihre Gedanken zum Ausdruck bringen.

Es geht nur gemeinsam und für ein gutes Miteinander grüße ich herzlichst aus der Gemeinde-stube.

Euer Bürgermeister
Rainer Silberberger

Standort Posthaus

- + Kostenschätzung ca. 1,5 Mio. = überschaubare Kosten
- + die Schützengilde kann bleiben
- + die Räumlichkeiten der Polizei (vor kurzem erst selbst renoviert) können erhalten bleiben und die Polizei muss nicht ausgesiedelt werden.
- + die Reparatur des zum Teil kaputten Daches und der Heizung kann kostengünstig durchgeführt werden
- + durch einen Umbau wird das Gebäude bzw. das gesamte Areal aufgewertet
- + die Löschzüge Dorf und Kirchen werden, wie im Feuerwehrkonzept bereits berücksichtigt, zusammengelegt
- + bessere Parkplatzsituation als beim Standort Volksschule
- + sinnvolle Nachnutzung für die alte Volksschule (Wohnungen, betreutes Wohnen, Krabbelstube, . . .)
 - Umsiedelung der 2 Mieteinheiten
 - für Chöre und Sturmlöda müssen Alternativen gefunden werden

Standort Volksschule

- + das Gemeindeamt bleibt an der gewohnten Stelle
- + die „moralische“ Verpflichtung dem Gebäude gegenüber ist gegeben
 - höhere Investitionskosten, Kostenschätzung z.Zt. 2,5 Mio, wodurch andere Projekte hintangestellt werden müssen
 - Parkplatzproblem
 - Aussiedelung des Gemeindeamtes während der Umbauphase
 - weitere Vorgangsweise betr. Posthaus (Sanierung, Verkauf, Feuerwehr ?? usw.)



Die Gemeinde informiert

Protokollauszüge aus den Sitzungen

Bitte beachten: Die nachfolgenden Auszüge aus den Gemeinderatssitzungen sind teilweise gekürzt und dienen nur der allgemeinen Information. Die detaillierten Beschlüsse können jederzeit im Gemeindeamt Wildschönau eingesehen werden.

Sitzung vom 21. Dez. 2011

Berichte des Bürgermeisters:

- Der Bürgermeister bringt Dankschreiben von der Pfarre Oberau, der Scharfschützenkompanie Wildschönau, dem Kameradschaftsbund – Bezirksverband Kufstein, der Bundesmusikkapelle Niederau und der Bergrettung Auffach zur Kenntnis. Sie bedanken sich für die gute Zusammenarbeit und die jährliche Unterstützung.
- Der Bürgermeister bringt zur Kenntnis, dass der Skiclub mit der Durchführung der Alpinen Schülermeisterschaft 2011 beauftragt wurde. Der Skiclub ersucht um Übernahme der Kosten für die Saalmiete im Museum z'Bach sowie der Kosten für die Verpflegung der Ehrengäste und Funktionäre. (ca. 50 Personen). Vom Gemeinderat wird zugesagt, dass die Saalmiete und 50 % der Kosten für die Verpflegung der Ehrengäste übernommen wird.
- Ein Antrag von Adi Fuchs über ein Halte- und Parkverbot im Bereich der Kurve Auffahrt Steinerweg wird an den Verkehrsausschuss weitergeleitet.
- Ein Schreiben der Familie Schroll wegen der „Krampusveranstaltung“ in Oberau wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Falls die Veranstaltung nochmals durchgeführt werden soll muss der Zugang hinter der Hauptschule ebenfalls abgesperrt werden. Mit dem Veranstalter wird gesprochen.
- Die Alminteressentschaft Schönanger und der TVB möchten im Bereich der Aschbachbrücke eine Hinweistafel errichtet auf der unter anderem die Öffnungszeiten des Gasthauses, der Schaukäserei

oder im Winter ob die Loipe geöffnet ist, aufscheint. Der Platz bei der Aschbachbrücke erscheint deshalb geeignet, da hier ein Bus noch eventuell umdrehen kann. Der Gemeinderat sieht diese Notwendigkeit gegeben und stimmt der Errichtung zu.

Bestellung eines Mitgliedes für den Überprüfungsausschuss des Planungsverbandes Brixental-Wildschönau

Als Mitglied für den Überprüfungsausschuss des Planungsverbandes Brixental-Wildschönau wird Gemeinderat Reinhard Margreiter namhaft gemacht.

Beschlussfassung über die Abrechnung von Feuerwehrleistungen nach der Feuerwehrtarifordnung 2010:

Im Interesse einer an den anfallenden Kosten orientierten und in den Gemeinden Tirols möglichst einheitlichen Abrechnung von Feuerwehrleistungen wird den Gemeinden wiederum nahegelegt, die Feuerwehrtarifordnung 2010 zu beschließen. Die Tarifordnung stellt die Grundlage für die Abrechnung von Feuerwehrleistungen im Verhältnis zu den Leistungsempfängern einerseits und der Feuerwehren andererseits dar. Der Gemeinderat beschließt die Feuerwehrtarifordnung 2010. Die Tarifordnung tritt mit Ablauf der Kundmachungfrist in Kraft. Zugleich verliert die bestehende Tarifordnung 2006 seine Gültigkeit. Weiteres wird beschlossen, dass die Kosten für die geleisteten Einsatzstunden der Feuerwehrmänner an die jeweiligen Kameradschaftskasse der Feuerwehren ausbezahlt werden. Einstimmiger Beschluss bei

offener Abstimmung.

Beschluss über die Festsetzung des Haushaltsplanes:

Der Haushaltsplan für das Jahr 2011 wurde von Kassier Meinhard Rabl in Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister ausgearbeitet. Die Auflage für die Einsichtnahme in den Haus-

haltsplan erfolgte ordnungsgemäß. Dem Gemeinderat wurde der Haushaltsplan zugesandt. Gemeindegassier Meinhard Rabl erläutert ausführlich die freie Finanzspitze der Gemeinde. Ebenfalls ausführlich erläutert wird der mittelfristige Haushaltsplan.

Budget 2011 und mittelfristiger Finanzplan (MPF) 2012–2014

	2011	2012	2013	2014
Gesamteinnahmen/-ausgaben	9.025.000	9.176.800	7.509.700	7.681.000
Differenz fortdauernde Einnahmen/Ausgaben laut VRV	1.030.000	1.054.400	1.105.100	1.151.400
Schuldendienst	265.900	314.000	346.100	344.200
Verschuldungsgrad laut VRV	25,82 %	29,78 %	31,32 %	29,89 %
Nettoergebnis der fortlaufenden Gebarung (Haushaltsquerschnitt)	764.100	740.400	759.000	807.200
Einmalige Einnahmen	1.953.700	1.818.600	0	0
Summe Nettoergebnis und einmalige Einnahmen = einmalige Ausgaben	2.717.800	2.550.000	759.000	807.200
Einnahmen der laufenden Gebarung (Voranschlagsquerschnitt)	7.302.500	7.370.800	7.509.700	7.681.000
Freie Finanzspitze (Voranschlagsquerschnitt)	406.400	482.300	711.300	758.100
Freie Finanzspitze in % der laufenden Einnahmen	5,57%	6,54%	9,47%	9,87%
Leasing- und Ansparrate	300.200	340.200	326.800	317.600
Annuitäten an den Abwasserverband	148.200	149.400	149.400	148.600
Maastrichtergebnis	-262.400	-744.400	578.800	807.600

Die Gemeinde Wildschönau gehört zu jenen Gemeinden, welche eine positive freie Finanzspitze aufweisen. Das heißt, der Gemeinderat kann ein ausgeglichenes Budget beschließen und es bleiben noch Mittel um Investitionen zu tätigen. Sofern auf der Einkommenseite keine drastischen Einbrüche kommen (Abgabenertragsanteile), die Ausgaben für soziales und Gesundheit nicht weiter über Gebühr steigen und der Verschuldungsgrad von ca. 30% nicht wesentlich überschritten wird, wird dies auch in den Folgejahren so sein. Der Bürgermeister bringt die großen Ausgaben, die im kommenden Jahr anstehen dem

Gemeinderat zur Kenntnis. Der Kanal Zauberwinkel, die Errichtung des Mehrzweckgebäudes in Auffach sind die größten Projekte, die die Gemeinde im Jahr 2011 zu bewältigen hat. Notwendig wird auch die Sanierung der ein oder anderen Interessentschaftsstraße werden. Aber auch die Sanierung von Gemeindewegen, die Wasserversorgung und vor allem der Umbau des Posthauses als neues Gemeindeamt wird für die Zukunft ein großes Thema für die Gemeinde werden. Erfreulich ist, dass bereits einige große Aufgaben noch im Jahr 2010 getätigt werden konnten wie z.B. die Sanierung der Thierbacher Straße, der Umbau des Konferenzzimmers in der



Hauptschule, Sanierung eines Teiles der Straße Bernau-Hohlried. Bei all diesen Aufgaben verbleiben der Gemeinde nur mehr sehr wenige frei verfügbare Mittel.

Für Wasserversorgung der Gemeinde soll ein Gesamtkonzept ausgearbeitet bzw. das derzeitige ergänzt (aktualisiert) werden. GV Klingler Gottfried, Vorarbeiter Fill Josef und wenn möglich Hofer August sollen einen Dringlichkeitskatalog für die Wasserversorgung im Gemeindegebiet erstellen. Durch Sanierung der Landesstraße im Jahr 2011 ist die Neuverlegung der Wasserleitung ab der Kreuzung Raika bis in den Bereich Sportklause erforderlich. Sobald die Kosten bekannt sind, ist die Finanzierung sicherzustellen. Eine sehr schwer zu lösende Aufgabe wird die Errichtung des Talmühlweges werden. Viele verschiedene Varianten und Lösungen wurden besprochen. Eine Durchführung ist aber nur in Zusammenarbeit mit der

Landesstraße bzw. der Wildbachverbauung möglich. Kein Ansatz wurde für die Dachsanierung des Feuerwehrhauses in Niederau getroffen, da von der Gemeinde Hopfgarten keine Zusage über eine finanzielle Beteiligung vorliegt. Diese Sanierung ist jedoch zwingend erforderlich und soll zugunsten des EDV-Raumes in der Hauptschule vorgezogen werden. Nach eingehender Diskussion und einigen Umschichtungen werden 2011 beide Vorhaben realisiert.

Eine Anfrage warum die bereits vorgesehene Sanierung der Quelfassungen und des Hochbehälters nicht durchgeführt wurden, konnte damit beantwortet werden, dass durch den Bau der Beschneigungsanlage in Niederau (Hochberg) die Gemeinde den Abwasserkanal mit verlegen konnte, und dadurch den Gemeindarbeitern keine Zeit mehr für die Sanierung der Aschbachquellen blieb.

Der Haushaltsplan 2011 und der MFP 2012-2014 wurden vom Gemeinderat nach ausführlicher Beratung und der berücksichtigten Änderungen einstimmig bei offener Abstimmung beschlossen. Der Bürgermeister dankt dem Kassier Meinhard Rabl, der sich in letzter Zeit fast ausschließlich mit der Erstellung des Haushaltsplanes beschäftigt hat und allen Mitarbeitern im Gemeindeamt. Dank an den Überprüfungsausschuss für die Durchführung der Kassaprüfungen und dem gesamten Gemeinderat für die gute Zu-

sammenarbeit und die Einsicht, dass nicht alle Wünsche und Anliegen berücksichtigt werden konnten, was jedoch nicht heißen soll, dass nicht der ein oder andere Wunsch doch noch während des Jahres verwirklicht werden kann.

Festsetzung der Heim- und Pflegegebühren für das Altenwohnheim:

Von der Landesregierung werden die Tagessätze für die Heim- und Pflegegebühren für das Altenwohnheim für das Jahr 2011 wie folgt vorgeschlagen:

	Tagessatz bisher €	Tagessatz neu €	Steigerung um ca %
Wohnheim	37,30	38,00	1,88
Erhöhte Betreuung 1	49,20	50,00	1,63
Erhöhte Betreuung 2	59,80	60,70	1,51
Teilpflege 1	76,20	77,40	1,57
Teilpflege 2	92,60	94,00	1,51
Vollpflege	108,00	109,60	1,48

Beschluss:
Die Tagessätze der Heim- und Pflegegebühren für das Altenwohnheim Wildschönau werden bei offener Abstimmung einstimmig beschlossen.

Anträge, Anfragen und Allfälliges:

Bezüglich eines Schreibens der neuen „Wildschönauer Wirtschaft“ für einen Unterstützungsbeitrag durch die Gemeinde schlägt GR Mühlegger € 1,- pro Einwohner vor. Der Antrag wird bei einer der nächsten Sitzungen behandelt.

Klargestellt wird die weitere Vorgangsweise in Bezug auf die Schlachtabfälle: Wie beschlossen haben die Tierhalter die Entsorgung eines Tieres über 150 kg direkt mit der Fa. DAKA zu organisieren. Sie erhalten auch die Rechnung. Die bezahlte Rechnung kann dann bei der Gemeinde geltend gemacht werden. Dem Tierhalter werden 40,--€ als Transportbeitrag in Abzug gebracht. Die Gemeinde wird versuchen, ob eine Splittung der Rechnung bereits durch die Fa. DAKA möglich ist.

Voranschlag für das Jahr 2011:

	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt	€ 8.030.700,00	€ 8.030.700,00
Außerordentlicher Haushalt	€ 1.018.400,00	€ 1.010.400,00
Gesamthaushalt	€ 9.049.100,00	€ 9.049.100,00

Mittelfristiger Finanzplan (OHH+AÖHH)

	Einnahmen	Ausgaben
Für das Jahr 2012	€ 9.176.800,00	€ 9.176.800,00
Für das Jahr 2013	€ 7.509.700,00	€ 7.509.700,00
Für das Jahr 2014	€ 7.681.000,00	€ 7.681.000,00

Sitzung vom 14. Februar 2011

Berichte des Bürgermeisters:

- Der Bürgermeister bringt ein Dankschreiben des Tiroler Jägerverbandes für die Unterstützung beim 3.Kufsteiner Jägerschitag zur Kenntnis.
- Fam. Froidebise ersucht die Gemeinde um eine Lösung für die Wiederherstellung der Zufahrt zu ihrem Haus. Bereits seit fast 4 Jahren – bedingt durch die Bauarbeiten beim ehem. Hotel Bergland – besteht für das Haus Oberau 417 keine Zufahrt mehr. Das Haus kann nur durch einen notdürftigen Gehweg erreicht werden.

Nachdem der derzeitige Besitzer Konkurs angemeldet hat, bleibt der Gemeinde als einzige Möglichkeit mit dem Masseverwalter Kontakt aufzunehmen um eventuell gemeinsame eine Lösung zu finden.

- Wegen der Errichtung einer Gehwegverbindung im Bereich „Burgstallboden“ wird zusammen mit dem BBA Kufstein Abt. Landesstraßenverwaltung ein Begehungstermin vereinbart. Im Zuge dessen soll noch einmal wegen des Talmühlweges bzw. der Errichtung einer Bushaltestelle im Bereich

Haflingerhof eine Begehung durchgeführt werden. Zu dieser Begehung wird der Bauausschuss eingeladen.

- Ein neuerliches Schreiben der Fam. Bachmann wegen Nutzung des Parkplatzes „Festplatz“ durch LKWs wird zu Kenntnis gebracht. Fam. Bachmann hat von der BH die Auskunft erhalten, dass es laut § 24 Abs. 3 lit. f der StVO verboten ist LKWs im Ortsgebiet in der Zeit von 22.00 bis 06.00 Uhr im Abstand von weniger als 25 m von Häusern zu parken. Nachdem der Park-

platz über 50 m breit sind die Voraussetzungen von 25 m gegeben.

- Der Bürgermeister lädt zu einer Projektpräsentation über den Hochseilgarten am Montag, den 21.02.2011 um 19.00 Uhr in den Kindergarten Niederau ein.

Sportförderung:

Klinger Florian, Niederau 319 erhält für seine sportlichen Leistungen im Jahr 2010 einer Sportförderungsbeitrag von € 500,-.



Genehmigungen von diversen Festen und Veranstaltungen 2011: Nachstehende Feste werden vom Gemeinderat für das Jahr 2011 genehmigt:

Datum	Veranstaltung	Verein	Festplatz
13./14. 5. 2011	Motorradfest	Motorradclub	Festplatz Kundler Klamm
04./05. 06. 2011	Sommernachtsfest	LJ Thierbach	FF Haus
18. 06. 2011	Motorradfest	High Valley Bikers	Liftparkplatz Niederau
24.-26. 06. 2011	Mühlalfest	FF/BMK Mühlal	Schmiedboden
02./03. 07. 2011	Gassenfest	FF Oberau	Dorferwirt bis Jagglar
15./16. 07. 2011	Sommernachtsfest	FF Auffach	Feuerwehrhaus
23/24. 07. 2011	Oberauer Dorrfest	versch. Vereine	Oberau, Gemeindeplatz
11.-14. 08. 2011	Wildschönauer Talfest	BMK Auffach	Parkplatz Schatzbergbahn
20./21. 08. 2011	Schatzbergmarsch	Bergrettung	Parkplatz Schatzbergbahn
22. 10. 2011	Oktoberfest	LJ Oberau	Schwimmbadparkplatz Ober

Vergabe des Fischereireviers 5054 „Wörgler Bach“:

Die Verpachtung des Fischereireviers 5054 „Wörgler Bach“ wurde per Kundmachung ausgeschrieben. Es ist ein Angebot eingelangt. Der Gemeinderat ist der Ansicht dass eine Verpachtung des Fischereireviers 5054 „Wörgler Bach“ an den Fischereiverein „Forelle“ aus Niederau erfolgen soll.

Beschluss:

Das Fischereirevier 5054 „Wörgler Bach“ wird zu den in der Kundmachung angeführten Bedingungen an den Fischereiverein „Forelle“ aus Niederau verpachtet.

Einstimmiger Beschluss bei offener Abstimmung.

Beschluss über eine finanzielle Unterstützung für den neugebildeten Verein „WiWi“:

Der neugegründete Verein WiWi – Wildschönauer Wirtschaft – hat bei der Gemeinde den Antrag auf Unterstützung gestellt. Zugleich wird um die Verwendung des Gemeindewappens z.B. bei Briefpapier, Vereinslogo usw. gestellt.

Für das heurige Jahr wird ein einmaliger Gründungszuschuss von € 3.000,- vorgeschlagen. Ein weiterer Vorschlag wird auf € 1.000,- gestellt.

Beschluss in offener Abstimmung: 16 Stimmen für einen Zuschuss von € 3.000,-, 1 Stimme (Gwiggner Josef) für einen Zuschuss von € 1.000,-.

Beschluss über die gratis entsorgbare Menge von Strauchschnitt:

Da es am Recyclinghof immer

wieder zu größeren Anlieferungen von Strauchschnitt (LWK) gekommen ist, wurde im Abfallwirtschaftsausschuss vorgeschlagen, dass diese Menge auf ca. 2 m³ beschränkt werden soll. Größere Mengen können jederzeit kostenlos beim Klärwerk in Kirchbichl abgeliefert werden. Es soll vom AWAW beim nächsten Infoblatt ausführlich darauf hingewiesen werden. GV

Josef Mayr will sich noch bei verschiedenen Firmen über die Entsorgung von Strauchschnitt Informationen einholen.

Beschluss:

Die haushaltsübliche Menge Strauchschnitt bis max. ca. 2 m³ können wie bisher im Recyclinghof abgeliefert werden. Einstimmiger Beschluss bei offener Abstimmung.

Beschluss über die Durchführung und Unterstützung der Kindererlebniswoche 2011:

Da die in den letzten Sommerferien durchgeführte Kinder-Erlebniswoche ein großer Erfolg war, beschließt der Gemeinderat die Erlebniswoche auch heuer wieder durchzuführen und finanziell zu unterstützen. Die Woche findet vom 1. bis 5. August statt.

Beratung über eine Subvention für die Restaurationsarbeit der Pfarrkirche Oberau:

Für die bevorstehende Restaurierung der Pfarrkirche in Oberau im Sommer 2011 wurde an die Gemeinde ein Antrag auf finanzielle Unterstützung gestellt. Die Restaurierung kostet ca. € 166.000,-. In einem Gespräch mit Vertre-

tern des Pfarrkirchenrates und dem Bürgermeister wurde der Wunsch auf eine 1/3 Teilung der Kosten (Pfarrkirche/Diözese/ Gemeinde) geäußert. Von GR Peter Weißbacher wurde der Vorschlag gemacht, dass man bei dieser Gelegenheit einmal über den bestehenden Baurechtsvertrag für das Altenwohnheim reden sollte. Die Gemeinde hat für diesen Grund bisher bereits ca. € 140.000,- bezahlt, ein Ende dafür ist nicht abzusehen. Der Gemeinderat könnte sich durchaus einen höheren Beitrag für die Restaurierung vorstellen, wenn die Gemeinde dafür als Gegenleistung Besitzer des Grundstückes vom Altenwohnheim würde. Es ist geplant zusammen mit Vertretern des Pfarrkirchenrates ein Gespräch in Salzburg zu führen.

Beschluss über die Änderung der Geschäftsordnung der Lawinenkommissionen der Gemeinde:

Für die Gemeinde Wildschönau bestehen seit 2008 zwei Lawinenkommissionen „LK Gemeinde“ und „LK Schatzbergbahn“. Für diese Kommissionen wurde in der Sitzung vom 16.03.2008 eine Geschäftsordnung erlassen. Nunmehr wurde auf Anraten der Abt. Zivil- und Katastrophenschutz und des Vorsitzenden der LK Gemeinde Wildschönau, Alexander Holaus, diese Geschäftsordnungen getrennt. Es werden vom Gemeinderat zwei getrennte Geschäftsordnungen LK „Gemeinde Wildschönau und LK „Schatzbergbahn“ beschlossen. Die

Aufgabe der LK Gemeinde erstreckt sich auf die Bereiche Straßen und Siedlungsgebiet. Auf Ansuchen werden auch Sportanlagen und das Winterwegenetz des TVB beurteilt. Die Aufgabe der LK Schatzbergbahn erstreckt sich auf den organisierten Schiraum des Schigebietes der Schatzbergbahn GmbH & Co KG. Einstimmiger Beschluss bei offener Abstimmung.

Bericht des Altenwohnheimausschusses:

Der Obmann des Altenwohnheimausschusses, GR Peter Weißbacher, informiert über die geplanten Baumaßnahmen im Altenwohnheim. Der Umbau kostet ca. € 107.000,-. Der Umbau beginnt am 14. März und wird ca. 4 bis 5 Wochen dauern. Da während der Bauphase einige Heimbewohner im Heim umgesiedelt werden müssen, ist ein zweiter Nachtdienst notwendig. Da das Heim derzeit jedoch nicht voll besetzt ist, wird dieser Dienst mit dem bestehenden Personal abgewickelt werden können. Über die Auslagerung der Wäscherei hat der Ausschuss beraten. Man ist zu dem Entschluss gekommen – um auch in der Wildschönau weitere Arbeitsplätze zu sichern – die Wäsche wie bisher im Heim zu waschen und bügeln. Die Umstellung der Pflegedokumentation auf EDV wurde durchgeführt und läuft bereits bestens.

Anträge, Allfällige und Anfragen:

Vizebgm. Christine Eberl berichtet ausführliche über eine Sitzung des Ausschusses Jugend und Familie. Welche Aktionen in Zukunft geplant sind bzw. welche Aktivitäten man versucht umzusetzen. Grundsätzlich spricht sich der Gemeinderat positiv über diese Aktionen aus. Beschlüsse die bezogen auf solche Aktionen erforderlich sind, sind zu beantragen.

GR Reinhard Margreiter berichtet über eine Schulung des Überprüfungsausschusses die zusammen mit der Gemein-



deabteilung der BH Kufstein durchgeführt wurde. Es werden vom Überprüfungsausschuss in Zukunft themenbestimmte Prüfungen durchgeführt.

GR Matthias Gruber teilt mit, dass in der Volksschule Thierbach für die neuen Bodenbeläge die erforderlichen Unterbauten bereits vorhanden waren und dafür aber auch der Gang in der VS saniert wurde.

In diesem Zusammenhang spricht der Bürgermeister der Dorfgemeinschaft Thierbach ein großes Lob aus für die spontane Mithilfe bei dieser Arbeit.

GR Franz Josef Luchner bringt noch einmal vor, dass bezüglich der Errichtung eines Hochbehälters für Trinkwasser für den Bereich Niederau in Zukunft unbedingt etwas unternommen werden muss. Im Falle eines Rohrbruches zwischen

Oberau und Niederau kann es sein, dass die Niederau innerhalb kurzer Zeit ohne Wasser ist.

GV Ludwig Stadler bringt bezüglich der Errichtung eines öffentl. WC's in Mühlthal vor, dass dafür im Gebäude hinter dem Haus Lobenschuh die Möglichkeit bestünde. Dies wurde mit dem Besitzer des Hauses bereits besprochen. Von der Errichtung eines WC-Containers im Bereich der Bummelzug-Haltestelle sollte man Abstand nehmen.

Top Arbeitsgerät für Bauhof
Seit kurzem verfügt der Bauhof der Gemeinde Wildschönau über das kommunale Spitzenfahrzeug der Marke LINDNER, dem UNITRAC 102L. Im Winter ist der UNITRAC hauptsächlich als Streugerät im Einsatz, im Sommer mit spezieller Ladefläche und Kran als willkommenes Arbeitsgerät

unter anderem für Kanal- und Wasserbauarbeiten. Aufgrund der geschäftlichen Vereinbarung wurde der in die Tage gekommene Traktor des Gemeindebauhofes von der

Fa. LINDNER generalsaniert und steht nun ebenfalls wieder hundertprozentig zur Verfügung. Auf dem Bild die Mannschaft des Bauhofes unter Vorarbeiter Sepp Fill.



Von links: Michael Hörbiger, Sepp Fill, Peter Margreiter, Georg Thaler und Hannes Schellhorn.

Informativ - Aktuell - Interessant
www.wildschoenau.gv.at
Die Homepage der Gemeinde Wildschönau

Gemeinde INFO

Informationen für Hundebesitzer

Chippflicht für Hunde

Für Hundebesitzer besteht seit 01.01.2010 Verpflichtung, ihrem Tier einen Mikrochip implantieren zu lassen. Dem Hundebesitzern drohen empfindliche Strafen, wenn ein Hund ohne Chip erwischt wird. Im Wiederholungsfall kann die Strafe für diese Verwaltungsübertretung mehr als 3.000 Euro betragen.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie bei der Bezirkshauptmannschaft Kufstein oder bei Ihrem Tierarzt.

Hundesteuer

Jeder Hundebesitzer ist gesetzlich verpflichtet, seinen Hund sofort bei Erwerb bei

der Gemeinde anzuzeigen. Die Hundesteuer beträgt jährlich Euro 70,-. Wichtig zu erwähnen ist, dass auch der Verlust (Tod, Entlaufen, Verkauf) eines Hundes gemeldet werden muss, da es ansonsten weiterhin zur Vorschreibung der Hundesteuer kommen kann.

Hundekot

Hundekot auf Spielplätzen sorgt ebenso für Verärgerung wie Hundekot auf Wiesen und Feldern. In der Wildschönau sind zahlreiche Depots mit „Gassi-Sackerln“ aufgestellt, mit denen das „Geschäft“ einfach entsorgt werden kann. Bitte dazu auch die entsprechenden Abfalleimer verwenden. Es ist Aufgabe der Besitzer und nicht der Gemeinde, Hundekot zu entfernen.

Leinenpflicht

In unserer Gemeinde besteht keine Leinenpflicht. Trotzdem fordern wir alle Hundebesitzer auf, ihre Hunde uneingeschränkt anzuleinen. Sollte es durch das Nichtanleinen eines Hundes zu Unfällen kommen, so sind die Hundebesitzer dafür haftbar. Auf die Gefahren in der Nähe von Spielplätzen möchten wir ganz besonders hinweisen.

Bauplätze im Schinterareal

Nach wie vor stehen im Schinterareal in Auffach unter bestimmten Auflagen bebaubare Flächen für Wohnhäuser und Kleingewerbe zur Verfügung. Auskünfte im Gemeindeamt Wildschönau bei Amtsleiter Bernhard Silberberger, Telefon 05339/8110 DW 11.

Verschiedenes

Über das Gemeindeamt können jederzeit unter Telefon 8110 alle gängigen Amtsformulare (z. B. Jahresausgleich, Kindergeld plus, Schulstarthilfe,

Lehrlingsförderungen usw.) angefordert werden.

Notarielle Sprechtag

Jeweils am ersten Dienstag des Monats finden im Gemeindeamt regelmäßig von 17 bis 18 Uhr notarielle Sprechtag statt.

Fundamt

In den letzten Monaten wurde 1 Geldtasche, 1 Handy Sony Ericsson W595 (t-mobile Austria, 2 GB Speicherkarte) und versch. Schlüssel abgegeben. Weiters befinden sich im Lager nach wie vor einige Fahrräder in teilweise gutem Zustand, die noch nicht vermisst wurden.

Kindergarten Oberau

Die Einschreibung für die Jahrgänge 1. 9. 2005 bis 31. 8. 2007 findet am Dienstag, 5. April 2011 von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 15.30 Uhr statt. Mitzubringen wäre die Geburtsurkunde und der Impfpass.

Erstmalige Auszeichnung der besten Genuss Regionen durch Landwirtschaftsminister Niki Berlakovich und dem Dachverband Genuss Region Österreich

Genussregion Wildschönau ist Landessieger von Tirol!

Bundesminister Niki Berlakovich lobte die gemeinsame Aktion seines Ministeriums und des Dachverbandes Genuss Region Österreich als wichtigen Schritt, mit Best practise-Beispielen den Genuss

Regionen neue Impulse zu geben. Die TOP-Genuss Regionen zeigen vor, welche Kraft und welche Ideen in den Regionen stecken.

Für die Bewertung wurden eine Vielzahl von Indikatoren und

Benchmarks herangezogen. Von intakter Organisationsstruktur über Teilnahme an Bildungsmaßnahmen, Teilnahme und Erfolge bei Wettbewerben sowie wirtschaftliche Entwicklung reichte die Bandbreite der bewerteten Aktivitäten.

Ebenfalls zentral für den Erfolg waren die Schaffung von Arbeitsplätzen, Preis- und Produktentwicklungen und Zusammenarbeit mit anderen Organisationen auf Gemeinde- und Landesebene und insbesondere mit den Gemeinden in der Region selbst. Teilnahme an Qualitätsentwicklung, die Förderung zur Sicherung und Entwicklung des traditionellen Wissens und Verarbeitung der Genuss Regionsprodukte

finden in der Bewertung ebenfalls ihren Niederschlag.

Thomas Lerch nahm die Auszeichnung für den „Verein Wildschönauer Krautinger-rübe“ mit Obmann Rainer Silberberger entgegen und freute sich sehr: „seit Jahren arbeiten wir an der guten Zusammenarbeit zwischen Tourismus und Landwirtschaft. Diese Auszeichnung zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und uns inzwischen in ganz Österreich einen Namen gemacht haben“.

Auch Bürgermeister Rainer Silberberger zeigte sich sehr zufrieden mit der Auszeichnung:

„Es geht nicht nur um das Produkt „Krautinger“ sondern generell um die Vermarktung von qualitativ hochwertiger Produkte aus der Region, die Hervorhebung heimischer Produkte und die gute Zusammenarbeit von Produzenten und der Gastronomie!“



Wir suchen die schönsten Winterbilder der Wildschönau

Nun suchen wir die schönsten Winterbilder. Zu gewinnen gibt es wieder Preise im Wert von € 1500,- im Form von Gutscheinen, die in der Wildschönau eingelöst werden können.

Wir suchen schöne Wintereindrücke – Personen im Schnee, beim Sport, Landschaftsbilder oder Schnapshots. Die Aufnahmen sollten in höch-

ster Qualität als JPG-Datei abgespeichert werden. Die technische Qualität der Aufnahmen ist für die Jury mitentscheidend!

Alle bis zum 25. April 2011 hochgeladenen Fotos nehmen am Gewinnspiel teil. Zum Fotowettbewerb wird kein Schriftverkehr geführt.



Zum Vormerken!!

**Saisonzeiten
Bergbahnen
Winter 2011/2012**

**Niederau/Oberau:
16./17. 12. 2011 bis
09. 04. 2012**

**Auffach:
08. 12. 2011 bis
09. 04. 2012**

Jubel, Trubel, Heiterkeit, gackernde Hühner, tolle Piraten und tausende bunte Luftballons Fasching in Oberau

Nach einjähriger Pause war es heuer wieder soweit, die FF Oberau organisierte wieder einen Faschingsumzug. Trotz kaiserlichem Skiwetter kamen einige tausend Einheimische und Gäste zum bunten Treiben nach Oberau, und hatten mit den Faschingsnarren ihren Spaß.

Um 14:00 Uhr bewegten sich zahlreiche Gruppen und Faschingswägen auf der

Hauptstraße von Entfelden bis zur Hauptschule, wo anschließend buntes Faschingstreiben herrschte, sowie die Prämierung der Gruppen stattfand. Die gigantische Black Pearl unter Kapitän Jack Sparrow mit seinen Piraten, sowie 99 Luftballons von Nena sie wurden kurzerhand auf ca. 8000 !!! Luftballons aufgestockt. Gackernde Hühner, tolle Hexen mit ihren scharfen Besen,

„old mc donald had a farm“ ein musikalischer Beitrag von unserer Musikhauptschule, die Rockgruppe „The Kiss“ rockte durch Oberau, sowie viele Faschingsnarren beherrschten den Sonntagnachmittag in Oberau. Die fachkundige Jury unter BM Rainer Silberberger, TVB Geschäftsführer Thomas Lerch, Bezirksbauernobmann Hansi Gwiggner, Zahnarzt Jakob Kruckenhauser mit Gattin Maria

bewerteten die teilnehmenden Gruppen. Als Sieger des heurigen Faschingsumzuges ging die BMK Mühlthal mit ihrem gigantischen Piratenschiff, vor dem Gospelchor mit ihrer Luftballoninvasion und den gackernden Bio Hühnern hervor. Ein Dank allen teilnehmenden Gruppen sie haben einen schönen Beitrag zum Faschingsgeschehen in der Wildschönau geleistet. Der Oberauer Fasching-Umzug wird in Zukunft alle zwei Jahre stattfinden. Mehr unter www.feuerwehr-oberau.at



Goldene Hochzeitsjubilare



Wiederum konnten Bgm. Rainer Silberberger und BH Bidner im Rahmen einer kleinen Feier im Hotel Platz in Auffach eine Reihe rüstiger Wildschönauer Paare begrüßen, die in den letzten Monaten das besonde-

re Fest der goldenen Hochzeit feiern durften. Es sind dies aus Niederau **Alois und Hella Unterer, Josef und Katharina Hausberger**, aus Oberau **Alfred und Gertrud Klingler, Georg und Renate Hohl-**

rieder, Martin und Theresia Riedmann und von Auffach **Josef und Anna Weißbacher**. Die Gemeinde gratuliert auf diesem Wege nochmal sehr herzlich und wünscht noch viele Jahre in guter Gesundheit.

Historische Aufnahme

Aus unserem Gemeindearchiv



PENNINGERJOCH SEE
WILDSCHÖNAU

HEIZUNG • SOLAR • WÄRMEPUMPEN • PHOTOVOLTAIK
G. Gföller • Mobil 0664/2560195 • Tel. 05339/8096



Mühlhäusl, Auffach 323, 6313 Wildschönau
www.gg-energietechnik.at



VIESSMANN **ETA** **SONNENKRAFT**

SPENGLER • GLASER • DACHDECKER
H.P. Schwarzenauer • Mobil 0676/9616656



Niederau

Führungswechsel beim Männerchor Niederau

Seit der Gründung lenkten Klingler Gerhard als Obmann und Haas Wolfgang als Chorleiter die Geschicke des Männerchors Niederau – das sind sage und schreibe 13 Jahre. Um eine Stagnation im Chor zu vermeiden, bestanden die beiden auf einen Austausch in den wichtigsten Positionen des Chors. Sie übergaben bei der letzten Generalversammlung mit berechtigtem Stolz einen der aktivsten Männerchöre Tirols an den neuen Obmann, Koch Heinz und dem neuen Chorleiter Reine Haas.

gerne Bergmessen, z.B. am Schatzberg. Es wird auch nicht viele Männerchöre geben, die mit 3 (!) Gruppen den Brauch des „Anklöpfeln“ pflegen. Außerdem, wer kennt einen Chor der über sein Vereinsleben einen eigenen Film gedreht hat. Das Fundament dieses Erfolges ist sicher die tolle Kameradschaft im Chor. Wenn man nach einer Probe zusammensitzt, glaubt man, in der Niederau wird der „Buama-Tag“ wöchentlich gefeiert. Trotz Wehmut blickt der Chor



v.l. Wolfgang Haas, Obmann Heinz Koch, Gerhard Klingler

Der Männerchor ist ein erfolgreicher Organisator: der jährliche Sängerbund am Pfingstsonntag ist heute wohl der beliebteste Wildschönauer Ball. Weitere Veranstaltungen waren Kranzlsingen, Jubiläumsfest, Bezirkssingen z'Bach. Musikalisch braucht sich der Chor nicht verstecken: erfolgreiche Teilnahmen an Wertungssingen des Tiroler Sängerbundes, Konzertauftritte in der Wildschönau, im ganzen Tiroler Unterland, in Deutschland, Kärnten. Auch am kirchlichen Leben beteiligt sich der Chor: Sonntagsgottesdienste, Hochzeiten, Begräbnisse und besonders

optimistisch in die Zukunft. Gerade, was den neuen Chorleiter betrifft. Stimmbildner und Ensembleleiter Spöck Martin ist gerade dabei, einen neuen Chorleiter heran zu „ziegeln“. Der Chor möchte sich bei Wolfgang und Gerhard mit einem „Lohn enk's Gott tausendmal“ für die wertvollen Jahre bedanken. Wichtiger Termin: Sängerbund Pfingstsonntag 12.6.2011 Hotel Harfenwirt Teilnehmer: Innbrüggler (Franz Posch), Volksliederchor Niederau, 4-Gsang (Ensemble aus Männerchor); weitere Infos unter www.mc-niederau.at.

BÜCHEREI NIEDERAU**Geister, gruseln, Ganoven, geheimnisvolles...**

dies war schon bei der Lesefestwoche im Herbst das Grundthema. Alle Volksschulklassen von Niederau besuchten ihre Schulbücherei.

Mit gespenstischen Dekorationen, Geschichten, Texten und Liedern wurden die Kinder von Annemarie Eder und Annamaria Gwiggner in die Welt des Geheimnisvollen versetzt. Wir hatten Spaß, Spannung miteinander, haben gebastelt, geraten, geturnt und gelacht. Jedes Kind brachte einen Geist mit heim und einen haben wir gleich in der Bücherei vernascht. Kinder, Lehrer und das Büchereiteam waren sich einig – solche Aktionen wollen wir wiederholen. Nun war es wieder soweit. Die Kinder der vierten Klasse wurden selbst aktiv und luden ihre Eltern, Geschwistern und alle die gerne wieder spannendes, gruseliges hören wollten zu einem abwechslungsreichen Vorlesenachmittag ein.

Die Zuhörer wurden detektivisch gefordert, durften sich über kleine schauspielerische Szenen freuen, erfuhren das Rezept für Geheimtinte und staunten über schnell machbare Guttis zu einer Gruselparty. Ein gelungener Nachmittag und eine gute Gelegenheit anschließend noch im Medienangebot sich umzusehen.

Beim Faschingsumzug hat unser Büchereiteam ebenfalls mitgewirkt, zwar nicht gespen-

stisch, aber als ÖSV – Österreichischer-Sturz-Verband... Es wird wärmer, der Frühling hält Einzug und jeder freut sich, dass Neues Leben sprießt.



Neue Medien füllen jetzt auch unsere Regale, denn unser Frühjahrseinkauf ist voll im Gange und ihr dürft euch auf viele neue Romane, Sachbücher und DVD's freuen. Wir öffnen für euch die Tür immer am Dienstag von 16.00 bis 17.30 Uhr und am Freitag von 18.30 bis 20.00 Uhr, damit euch weder der Lesestoff noch Unterhaltung für das Heimkino ausgeht. BL Annamaria Gwiggner

Superstimmung bis in die Morgenstunden beim Fasching in Niederau ...

Nach einjähriger Faschingspause in Niederau konnte wieder der traditionelle Faschingsumzug mit anschließendem Ball stattfinden. Trotz des Freitagstermines wurde die Veranstaltung ein voller Erfolg und dauerte bis in die Morgenstunden. Beim Umzug, dem sehr viele Schaulustige beiwohnten, wurden die besten zehn Gruppen prämiert. Den Sieg holte die „Seon-Pass“ mit dem Thema Banana-Joe. Besonders erwähnenswert die

Ähnlichkeit des Hauptdarstellers mit dem bekannten Filmschauspieler Bud Spencer. Zweiter wurde die Wildschönauer Guggamusig vor der Bücherei Niederau, die sich liebevoll unserer verletzten ÖSV-Ski-Stars annahm, vierter wurde die Landjugend Niederau mit Ihrer Darstellung von Kate und William mitsamt der englischen Königsfamilie. Besonders knapp fiel die Jury-Entscheidung aus, denn die ersten vier Gruppen trennte jeweils nur ein Punkt!



Foto: Toni Silberberger

Hoch her ging es dann beim Faschingsball, der im ehem. Gasthof Brunner stattfand.

Von 18.30–22.00 Uhr spielte die BMK Niederau fast ohne Pause. Anschließend wurde zur sehr passend ausgewählten Musik von DJ Stefan getanzt was das Zeug hielt.

Der FC Raiffeisen Wildschönau, der zum ersten mal die Organisation dieser lustigen Veranstaltung übernommen hat, dankt allen, die mitgemacht haben, besonders aber den ehem. Wirtsleuten Christl und Helmut, die ihr Gastlokal selbstlos zur Verfügung gestellt haben.

Kindergarten Niederau

Die Einschreibung für das Kindergartenjahr 2011/12 findet am **Mittwoch, 13. April 2011** von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr statt.



Ball der JB/LJ Niederau

Auch heuer lud die JB/LJ Niederau wieder zum traditionellen Jungbauernball in die Dorfstub'n Niederau ein. Neben einem Auftanz und einer großen Tombola, hatten wir auch heuer wieder ein kniffliges Schätzspiel vorbereitet. Auch unsere kleine Mitternachtseinlage rund um dieses Schätzspiel, kam bei den Ballgästen super an. Für Stimmung und Tanz sorgten dieses

Jahr „Z3 - Die 3 Zillertaler“, die den Ballgästen richtig einheiten und es wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt und gefeiert. Der Ausschuss lies diesen gelungenen Ball wieder bei einem leckeren Frühstück Revue passieren bzw. ausklingen und wir möchten uns auf diesem Weg noch einmal herzlich bei allen Helfern bedanken. Karina Schellhorn,
JB/LJ Niederau



Auffach

Kufsteiner Bezirksjägerschitag 2011

Am 22. Jänner 2011 fand in Auffach in der Wildschönau bereits zum drittenmal der Kufsteiner Bezirksjägerschitag statt. Bei tiefwinterlicher Witterung, aber besten Pistenverhältnissen wurden wieder die schnellsten Schifahrer unter den Jägerinnen und Jägern des Bezirkes ermittelt.



Ein rennfahrender Jäger

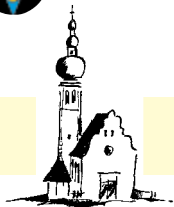
Bei den Damen löste heuer erstmals Verena Schellhorn aus Auffach die bisherige Seriensiegerin, die Alpbacherin Katharina Moser als beste Schiläuferin ab, bei den Herren bewies Christian Dagn aus Ebbs souverän seine besondere Klasse.

Die weiteren Klassensieger waren AK Va: Steiner Wilfried, Wörgl AK Vb: Embacher Leo, Söll AK IV: Eisenmann Johann, Söll AK III: Hohlrieder Konrad, Oberau AK II: Klingler Ludwig, Alpbach AK I: Dagn Christian, Ebbs AllgKl: Klingler Gerhard, Niederau und bei den Damen: Schellhorn Verena, Auffach

Die Veranstaltung wurde vorbildhaft von den Hegemeistern Ing. Günther Laimböck und Altbgm. Peter Riedmann und ihrem Team organisiert. Besonders erwähnt wurden auch die Schatzbergbahnen für ihre entgegenkommende Unterstützung. Erfreulich war die Teilnahme einiger Jäger in traditionellem Jagdgewand.



v.l. Robert und HM Peter Riedmann, HM Ing. Günther Laimböck (Organisatoren), Dagn Christian, Verena Schellhorn, Bgm. Rainer Silberberger, BJM Michael Naschberger



Oberau

Die Bundesmusikkapelle Oberau gratuliert!



Frauenschaft Oberau

Nun ist es wieder soweit. Am Samstag, den 2. April 2011 findet von 13.00 bis 16.00 Uhr in der Mehrzweckhalle der Hauptschule Oberau der Verkaufs- und Tauschmarkt statt.

Wir möchten Frauen/Familien die Möglichkeit bieten gut erhaltene Artikel aller Art für Babys, Kinder und Jugendliche zu verkaufen oder wesentlich günstiger zu kaufen. Beim letzten Markt im Herbst haben viele Wildschönauer mitgemacht und es wäre toll, wenn noch mehr Interessenten und Käufer diese große

deshalb bietet die Frauenschaft Kaffee, Kuchen und Getränke sowie ein Kinderschminken an. Anmeldung und Informationen bei Sabine Spöck, Tel.: 0650/8884334 !! Wir können nur 20 Verkaufsstände zur Verfügung stellen. Deshalb schnell anmelden. Die Frauenschaft Oberau freut sich über euren Besuch.

Der Jahresbericht 2010 der kfb und Fotos sämtlicher Aktivitäten können über den Link Frauenschaft Oberau im Internet unter www.pfarrverband-wildschoenau.at nachverfolgt



Auswahl nutzen würden. Es gibt nicht nur Spielsachen, sondern verschiedenes, wie z. B. Kinderwagen, Essstühle, Fahrräder, Fußballsachen usw., die im Neueinkauf wirklich sehr viel kosten und so sinnvoll weiterverwendet werden können. Wir möchten auch die Gelegenheit zum „Hoangaschn“ und Erfahrungsaustausch geben,

werden. Zu guter Letzt ein herzliches Dankeschön an den Bürgermeister Rainer Silberberger, die Gemeinderäte, Hr. Dir. Perl Gebhard und den Schulwart Thaler Gebhard für die Nutzung der Mehrzweckhalle der Hauptschule Oberau. Margreiter Cornelia Spöck Sabine



Bichling-Seppe

Wir haben gleich zwei Gründe unserem Bichling-Seppe zu gratulieren. Zum einen feierte er, unglaublicherweise, seinen 70. Geburtstag. Zum anderen

durften wir ihm beim vergangenen Talfest im August die Urkunde zur 50-jährigen Mitgliedschaft bei der BMK Oberau überreichen. Keiner von uns zweifelt daran, dass Seppe auch seinen 80. Geburtstag in bester Gesundheit und als aktives Mitglied der Musikkapelle begehen wird.

Lieber Seppe, wir möchten dir und uns weiterhin wünschen, dass dir die Freude an der Musik und dein Charme noch lange erhalten bleiben.

Die BMK Oberau

Energie Service Wörgl

Unabhängige und produktneutrale Beratung

Mit dem Energie Service Wörgl steht unseren Gemeindegewerbetreibenden jeden letzten Mittwoch im Monat ein kostenloses Beratungsangebot in den Stadtwerken Wörgl zur Verfügung. Die ExpertInnen der Landeseinrichtung Energie Tirol beraten unabhängig und produktneutral zu energiesparendem Bauen, umweltfreundlichen Heizanlagen sowie zu den Energiesparförderungen.

Beratungstermine

Datum	Zeit
27. April	
25. Mai	
29. Juni	15:00-19:00
27. Juli	
31. August	



**Stadtwerke Wörgl Zauberwinklweg 2a, 6300 Wörgl
Tel. (05332) 72566, E-Mail: stadtwerke@woergl.at**

Gleich anrufen und informieren! Um Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir um vorherige Anmeldung. Energie Service Wörgl ist eine gemeinsame Initiative Ihrer Gemeinde, von „Wörgl - unsere Energie“ und Energie Tirol.



Im Gedenken an Eva-Maria Thaler

Traurig und betroffen über den Verlust eines lieben Mitmenschen der in unseren Vereinen, aber ganz besonders in der Familie große Lücken hinterlässt, möchten wir auf diesem Weg unseren aufrichtigen Dank aussprechen. Nicht nur bei der Frauenschaft, sondern auch beim Kirchenchor und den Bäuerinnen hat sie ihre Tätigkeiten als Kassiererin, Sammlerin oder als Ausschussmitglied gewissenhaft, verlässlich und vor allem diskret, erledigt. Eva-Maria Vergelt's Gott für alles und ruhe in Frieden. Deiner Familie wünschen wir viel Kraft und Zuversicht.

Obfrau Cornelia Margreiter,
Obmann Thomas Steiner und Obfrau Silvia Mayr



SOZIAL- & GESUNDHEITSSPRENGEL Wildschönau

Danke

Wir dürfen uns von Herzen bedanken bei ... jenen, die uns nach Versenden der Weihnachtsaktion eine Geldspende zukommen ließen: Firma K4, Karner Holding GmbH., Oberau 199, Herrn Riedmann Josef, Hotel Talhof, Oberau 190, Herrn Angerer Ludwig, Thierbach 288, Herrn Pineider Markus für Walk- ing Stöcke und allen, die uns immer wieder mit Geld- und Sachspenden unterstützen, ganz besonders bei Familie Erharter, Tirolerhof.

Großzügige Spendenübergabe

Die Musikkapelle Niederau organisierte am 26. November 2010 ein Kirchenkonzert ganz besonderer Art. Der Erlös dieses Festkonzertes (€ 1.100,-) wurde an den Sozialsprengel für Auszahlungen an „Wildschönauer Sorgenkinder“ übergeben. Wir möchten uns bei allen Mitwirkenden, ganz besonders bei der Musikkapelle Niederau für ihr Engagement recht herzlich bedanken und wünschen weiterhin viel Elan bei den geplanten Aktivitäten.

Glühweinausschank bei Spar-Oberau

Gratt Michi übernahm für den Sozialsprengel vor dem Spar-Markt Oberau zwischen den Weihnachtsfeiertagen den Glühweinausschank. Der Erlös, immerhin eine Summe von € 700,- kommt den „Wildschönauer Sorgenkindern“ zu Gute. Wir bedanken uns recht herzlich bei Michi für ihren außerordentlichen Einsatz. Erkenntlich zeigen möchten wir uns darüber hinaus gegenüber Stadler Walter, der diese Aktion möglich machte und den Glühwein spendierte. Ebenso danken wir allen Besuchern, ganz besonders der Seon-Pass. Es ist einfach großartig, dass wir immer wieder auf die Unterstützung der Wildschönauer zählen können.

Filmpremiere „Wildschönau – ein Tal auf zwei Kontinenten“

Der Sozialsprengel durfte an diesem Abend den Ausschank von Getränken übernehmen. Der Ansturm war riesengroß



und somit dürfen wir uns auf Einnahmen von € 743,88 freuen. Wir bedanken uns bei den Organisatoren, bei der Hauptschule Wildschönau sowie bei unseren Helfern.

Faschingsparty

Am 04. März 2011 fand im Cafe Martin eine rockige Faschingsparty unter dem Motto „Lumpenball in der Hölle“ statt. Durch den Einsatz von Krukenhauser Maria und dem Kulturausschuss Wildschönau wurde diese Veranstaltung ermöglicht. Wir danken allen Mitwirkenden, ganz besonders den „Daltons“, die zu Gunsten der „Wildschönauer Sorgenkinder“ auf ihre Gage verzichteten.

Diabeteschulung

Am 09., 10. und 12. Mai 2011, jeweils von 17:00 bis 20:00 Uhr wird von der AVOMED eine Diabeteschulung im Altenwohnheim organisiert. Diese Schulung ist kostenlos und für Betroffene, pflegende Angehörige sowie für alle Interessierte gedacht. Entsprechende Informationen folgen zeitgerecht.

Einladung zum ehrenamtlichen Engagement

NaMaR – ein Projekt für ältere Menschen und pflegende Angehörige in unserer Gemeinde

- Sie bringen Ihre Erfahrung mit.
- Sie wollen gemeinsam mit einer Gruppe in Ihrer Gemeinde für pflegende Angehörige und ältere Menschen aktiv werden.
- Sie möchten das Leben in der Gemeinde aktiv mitgestalten.
- Es interessiert Sie der Austausch mit Menschen, denen ähnliche Themen am Herzen liegen.
- Sie haben ein wenig Zeit für ehrenamtliches Engagement.
- Sie wollen den Lehrgang für Ihre persönliche Weiterentwicklung nützen.

Für Interessierte findet ein unverbindlicher Informationsabend statt:

07.04.2011, 19 Uhr, Tagungshaus Wörgl

Ausführliche Informationen zum Projekt erhalten Sie gerne bei der regionalen Projektkoordinatorin:

Frau Mag. Christina Gleinser
Caritas Zentrum Wörgl
Tel.: 0676 / 84 82 10 – 581

KLINGLER wohlfühlpraxis

- Bowen-Therapie
- Klangschaalen-Therapie
- La-Stone-Behandlungen
- Räucherworkshops mit Duft und Klang
- verschiedenste Seminare und Workshops

- Phonophorese-Tonpunktur
- Fußreflex-Tonpunktur
- Bachblütenberatung
- Klangreisen / Mediationen

siehe Homepage

Termine nach Vereinbarung

Wohlfühlpraxis Klingler

Oberau 452 | 6311 Wildschönau | Telefon: 05339/21514
E-mail: office@wohlfuehlpraxis-klingler.com
Homepage: www.wohlfuehlpraxis-klingler.com



Wohn- und Pflegeheim

der Gemeinde Wildschönau

„Dankeschön“ aus dem Altenwohnheim

Für die schöne Vorweihnachtszeit möchte ich jedem recht herzlich danken, der uns und unsere Arbeit im Altenwohnheim immer wieder unterstützt.

Dankeschön. Bei Frau Steffi Halaus mit der Musikklasse 2M und Frau Johanna Marksteiner mit ihren Harfenspielerinnen möchte ich mich ebenfalls recht herzlich bedanken, dass sie immer wieder Zeit finden, die Musikstunde, die sonst in der Schule stattfindet, im Altenwohnheim zu gestalten und



Ein herzliches „Vergelts Gott“ für die Christbaumspende von Fam. Hermann Unterberger und die Baumspenden des anonymen Spenders für die Dekoration rund ums Heim. Unserem Nikolaus ein Dankeschön für die berührenden Worte, die er jedes Jahr für unserer Bewohner findet. Der Jungchar Auffach unter der Leitung von Petra Mayr und den verschiedenen Anklöpflergruppen, die uns die Nachmittage sehr schön gestaltet haben, sagen wir ebenfalls ein

somit sehr viel Freude und Gemütlichkeit in die Herzen der Bewohner und Bewohnerinnen bringen. Bei der Weihnachtsfeier spielte jetzt schon zum 19. Mal die Egger Stubenmusik auf, unter der Leitung von Rosi Egger mit feiner Stubenmusik und gesanglicher Unterstützung. Ebenfalls ein Dank an Frau Katha Hochmuth und Frau Andrea Naschberger die unsere Messfeier gesanglich gestalten. Am 24.12.2010 besuchten uns jetzt schon das zweite Mal



die „Auffacher Weisenbläser“ unter der Leitung unseres Obmannes im Altenwohnheim Herr Peter Weißbacher. Der Firma Eurogast Riedhard möchte ich auch noch einen besonderen Dank für die Spende einer Kaffeemaschine aussprechen. Dem anonymen

Spender einer Zither (samt dem Herrichten und Stimmen dieser), die jetzt unseren Bewohnern oder Besuchern für die musikalische Gestaltung von Feierlichkeiten zur Verfügung steht, ein herzliches „Vergelts-gott“.



Liebe Wetti

Zu Deiner Pensionierung nach 20 Jahren als Wäscherin im Altenwohnheim möchte ich Dir als Leiter des Altenwohnheimes im Namen des Bürgermeisters und der Gemeinde ein Dankeschön aussprechen für die wirklich perfekte und saubere Arbeit, die du bei uns im Heim vollbracht hast.

Es waren nämlich tausende von kg Wäsche, in diesen Jahren, die du Tag täglich für unsere Bewohner versorgt hast.

Viel Gesundheit und Gottes Segen, dies wünscht Dir liebe Wetti, Otto und das gesamte Personal vom Altersheim.

Otto Astl

Caritas Diözese Innsbruck | **SCHULE FÜR SOZIALBETREUUNGSBERUFE** Menschenbildung mit Kompetenz

ALTERNARBEIT FAMILIENARBEIT BEHINDERTENARBEIT BEHINDERTENBEGLEITUNG

Info-Hotline: (0512) 58 28 56
 Maximilianstraße 41, 6020 Innsbruck
 bildungszentrum.fachschulen@isr-t.gv.at
 www.caritas-bildungszentrum.at

Anmeldeschluss für das Wintersemester 2011/12: 31. März 2011

Info-Abende
 9. Februar 2011
 9. März 2011
 6. April 2011
 8. Juni 2011
 jeweils Mittwoch, 19.00 Uhr

Historisches aus der Wildschönau

Alois Hörbiger (1810–1876) *Ein erfolgreicher Orgelbauer aus Thierbach*

Alois Hörbiger wurde am 17. Jänner 1810 in Thierbach als Sohn des gleichnamigen Vaters und der Maria Hörbiger, geborene Sandbichler, geboren. Der Vater war der Eigentümer des Hörbighofes, der zu den ältesten Höfen in der Wildschönau zählt und den seine direkten Vorfahren mindestens seit dem Beginn des 17. Jahrhunderts bewirtschafteten. Die Mutter kam vom Huberbauern im Dorf in Oberau. Das Ehepaar war bereits im Jahr 1802 vom Bruder der Braut Sebastian Sandbichler getraut worden, doch keines der in rascher Folge geborenen fünf Kinder blieb länger am Leben. Zwei von ihnen fielen sogar innerhalb von nur zwei Tagen der im Jahre 1807 wütenden Pockenepidemie zum Opfer.

Dem im Jahr 1810 geborenen Alois folgten sodann weitere sechs Geschwister. Alois besuchte die ein-klassige Volksschule in seinem Heimatort und dürfte eine einem künftigen Hoferben angemessene Ausbildung durch die Mitarbeit im väterlichen Betrieb genossen haben. Nach einer späteren Überlieferung tat sich der Bub schon als Kind als sehr geschickter Bastler hervor. Im Übrigen war die Zeit nach 1809 gekennzeichnet durch massive wirtschaftliche Krisen, Geldentwertung und erhöhtem Steuerdruck. Dazu kamen ausgesprochene Hungerjahre durch katastrophale Missernten.

Nach seinen eigenen Angaben bewirkte für den jungen Alois ein Besuch bei seinem geistlichen Onkel Sebastian Sandbichler, der damals Seelsorger in Jochberg war, eine Weichenstellung für sein künftiges Leben. Im Jochberger Widum fand Alois Hörbiger eine Hausorgel, deren Technik ihn in höchstem Maße faszinierte. Dieses neu erweckte Interesse setzte dann der damals 19jährige Bauernsohn im Jahre 1829

in die Praxis um, als es galt, in seinem Heimatort Thierbach eine neue Orgel zu bauen. Der junge Hörbiger gilt nach einer allgemein bekannten Tradition als Schöpfer dieses Instruments. Unterlagen im Thierbacher Pfarrarchiv bieten präzisere Angaben: Demnach verfertigte der Bauernsohn das Gehäuse, die technische Einrichtung sowie drei Holzregister, während für die drei weiteren Metallregister sowie das Stimmen der neuen Anlage der Orgelbauer Joseph Mitterer aus St. Gertraudi bei Brixlegg verantwortlich war. Auch wenn man die maßgebliche Beteiligung eines professionellen Orgelbauers am neuen Werk gelten lässt, verdient doch der Anteil des jungen Alois an der Ausgestaltung des Instruments in seinem Heimatort allerhöchsten Respekt. Immerhin verfügte Hörbiger über keinerlei Ausbildung in dieser hochqualifizierten beruflichen Tätigkeit. Er selbst betonte später immer wieder, dass er als völliger Autodidakt, allein durch eigenes Wissen und eigene Erfahrung, seine Kenntnisse in der Kunst des Orgelbaues erworben und erweitert habe. Eine Lehrzeit bei Joseph Mitterer erwähnt fallweise auch Alois Hörbiger. Sie habe allerdings nur 14 Tage gedauert – und damit dürfte wohl die Zusammenarbeit beim Bau der Thierbacher Orgel gemeint gewesen sein. Das im Jahr 1829 errichtete Instrument hat Hörbiger kurz darauf noch etwas erweitert. Leider wurde es vor hundert Jahren durch eine völlig neue Orgel ersetzt.

Die Tätigkeit des jungen Alois Hörbiger als Orgelbauer schien vorerst eine Art Hobby darzustellen, denn im September 1830 übergab sein gleichnamiger Vater dem 20jährigen Sohn den Hörbighof. Der junge Alois trat kein leichtes Erbe an. Das Anwesen war hoch verschuldet, und es galt, den Vater († 1831), die Stief-

mutter und sechs weitere Geschwister zu erhalten beziehungsweise auszustatten. Ob der Jungbauer jemals ernsthaft seinen Hof selbst bewirtschaftet hat, muss offen bleiben, denn im Jahr 1831 lässt sich Alois Hörbiger bereits in Lienz nachweisen, als er dort die Reparatur der Orgel der Franziskanerkirche durchführte, und im Jänner 1832 veräußerte Hörbiger den Hörbighof zu gleichen Teilen an seine jünger Schwester Anna und deren Bräutigam Georg Kostenzer. Der Verkäufer behielt sich nur das Wohnrecht in seinem Heimathaus für die nächsten drei Monate vor. Bemerkenswert ist die Höhe des Betrages, den Alois Hörbiger beim Verkauf erzielte. Für den auf 2.760 Gulden geschätzten Hof bekam er ganze 150 Gulden ausgehändigt. Der „Rest“ entfiel auf die Abgeltung der damals auf dem Hörbighof lastenden Schulden sowie auf die Auszahlung der Geschwister sowie der Stiefmutter. Die Käufer Anna Hörbiger und Georg Kostenzer verehelichte sich alsbald, und seit jener Zeit befindet sich „Hörbig“ im Eigentum der Familie Kostenzer, wobei jetzt schon durch sieben Generationen immer ein Sebastian Kostenzer dem gleichnamigen Vater nachfolgte. Daher darf laut Dekret der Tiroler Landesregierung der Hörbighof seit dem Jahre 2003 den Ehrentitel „Erbhof“ führen, denn seit mindestens 400 Jahren bewirtschaftet die gleiche Familie Hörbiger-Kostenzer das Anwesen.

Möglicherweise fällt in die Jahre 1830/31 ein für die weitere Entwicklung von Alois Hörbiger sehr entscheidendes Erlebnis. Nach seinen eigenen Angaben unternahm der junge Mann eine Reise nach Italien, um dort an Ort und Stelle berühmte Orgeln genauer kennen zu lernen. Über die Dauer und den geographischen Bereich dieser Studienreise liegen keine Hinweise vor. Ebenso wenig wie über die Bewältigung der Sprach- und anderen Alltagsprobleme, mit denen sich der Bildungswillige in dem fremden Land konfrontiert gesehen haben muss. Diese Reise wirkte sich auf jeden Fall sehr nachhaltig auf die spezifischen Kenntnisse von Hörbiger aus, denn die Fachleute können heute noch spezielle Eigenheiten italienischer Orgelbaukunst in den später von ihm erbauten Instrumenten erkennen.

Seit 1831/32 beschäftigte sich dann Alois Hörbiger mit der Reparatur und dem Bau neuer Orgeln im heutigen Osttirol. Warum und wie der junge Thierbacher ausgerechnet in diesen Teil des Kronlandes Tirol gekommen ist, kann man heute nicht mehr erkennen. Möglicherweise bildete Jochberg, die Wirkungsstätte seines geistlichen Onkels, eine Zwischenstation auf dem Fußweg über den Felbertauern in den Süden. Eine Eisenbahnverbindung gab es damals ja noch nicht.

Noch im Jahr 1832 verpflichtete sich der nun 22-jährige Thierbacher Bauernsohn zur Errichtung einer neuen Orgel mit einem Manual und acht Registern in Virgen in Osttirol. Das neue Instrument stieß beim Auftraggeber auf vollste Zufriedenheit, und seinem Erbauer, der sich sechs Wochen in Virgen aufgehalten hatte, wurde ein solider moralischer Charakter bestätigt. In der Folge erneuerte Hörbiger eine Reihe alter Orgeln an verschiedenen Orten in Osttirol, in dem damals

noch durch keine Staatsgrenze getrennten benachbarten Pustertal sowie im westlichen Kärntner Raum. Er war dabei durchaus nicht nur an kleinen Orten tätig. So wurde ihm beispielsweise auch die Überholung der alten Orgel in der Stiftskirche von Innichen sowie in der dortigen Pfarrkirche anvertraut. Dazu errichtete der junge Kunsthandwerker auch gänzlich neue Anlagen in Kartitsch (1834, zwei Manuale mit 22 Registern, später mehrfach verändert) und Oberlienz (1837, ein Manual mit 20 Registern, ebenfalls später mehrfach erneuert). Einen Sonderfall stellte der Bau eines neuen Instruments für das evangelische Bethaus in Watschig bei Hermagor im Kärntner Gailtal dar. Zum Preis von 740 Gulden verpflichtete sich Hörbiger 1836 zur Errichtung einer Orgel mit 12 Registern. In Kärnten hatten die lange Zeit ihren Glauben nur im Untergrund praktizierenden Evangelischen seit dem Toleranzpatent Kaiser Joseph II. von 1782/83 die Möglichkeit, Bethäuser ohne Turm und mit einer unauffälligen Fassade zu errichten. Nun wagte man in Watschig auch an die Anschaffung einer Orgel.

Wohl schon seit etwa 1832 hatte sich Alois Hörbiger auf Dauer in Lienz niedergelassen. Zwei Jahre später vermählte sich der Jungunternehmer mit Maria Viktoria Wassin, ledige Tochter der Josepha Wassin, die später Georg Ertl aus Dellach im kärntnerischen Gailtal geheiratet hatte. Nach einer hörbigerischen Familientradition hatte der Orgelbauer seine künftige Frau bei der Reparatur eines Instruments im Gailtal kennen gelernt. In rascher Folge stellten sich bei der jungen Familie in Lienz Kinder ein, darunter Amalia Viktoria Josepha, die Mutter des nachmals berühmten Hanns Hörbiger und damit die Stammutter der Schauspielerfamilie. Alois Hörbiger setzte auch bald den nächsten Schritt in eine scheinbar gesicherte Zukunft: Er erwarb 1835 ein Haus am Rindermarkt in Lienz, in einer durchaus geschätzten Wohngegend. Zum Haus gehörten auch ein Garten sowie ein Futterhaus. Allerdings konnte der unternehmungsfreudige junge Familienvater den Kaufpreis von 1.900 Gulden nicht bar erlegen, sondern er verpflichtete sich auf eine ratenweise Begleichung der Schuld. Auch in den folgenden Jahren betätigte sich Alois Hörbiger als Käufer von diversen kleineren Liegenschaften in Lienz und Umgebung – aber durchwegs auf der Basis von Ratenzahlungen und bei gleichzeitiger Verpfändung von bereits erworbenem Gutsbesitz.

Der Bauersohn aus Thierbach in Lienz erfreute sich damals einer hohen Wertschätzung bei seinen neuen Landsleuten, wie dies aus einem längeren Artikel im „Kaiserlich Königlich privilegierten Bothen von und für Tirol und Vorarlberg“ vom 7. Dezember 1837 hervorgeht, in dem die bisherige erfolgreiche Tätigkeit des Orgelbauers in hohen Tönen gelobt wird. Demnach hatte sich Hörbiger trotz fehlender Ausbildung als „geschmackvoller Architekt“ und „als richtiger Zeichner“ sehr bewährt. Er verfertigt sogar das benötigte Werkzeug selbst, und das „geniale Künstler-talent“ bedarf auch keiner anderen Beihilfe für alle Tischler-, Schlosser-, Bildhauer- und Schneidarbeiten,

die beim Bau einer Orgel anfallen. Zudem beschäftigte sich Hörbiger laut diesem Zeitungsbericht schon damals mit der Konstruktion eines Instruments, das in der Lage sein sollte, auf mechanischem Weg Töne und Stimmen von Tieren und Menschen zu produzieren.

Der berufliche Höhenflug von Alois Hörbiger endete abrupt im Jahre 1839. Damals häuften sich die Klagen gegenüber dem Orgelbauer, der seinen eingegangenen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkam. Zu Beginn des Jahres 1840 musste Hörbiger seine Zahlungsunfähigkeit eingestehen; über seinen Besitz wurde der Konkurs verhängt. Erst in einem zweiten Anlauf fanden bei einer Versteigerung der „Alois Hörbigerischen Konkursmasse“ das Haus in Lienz sowie weitere Grundstücke ebenda und in Nussdorf einen Käufer. Eine wesentliche Ursache für die finanzielle Katastrophe ist wohl im mangelnden Eigenkapital des Thierbacher Bauernsohnes zu suchen. Erschwerend kam dazu, dass der Geschäftssinn Hörbigers mit dessen künstlerischen Begabung keineswegs Schritt zu halten vermochte – eine Tatsache, die auch den weiteren Lebensweg des Orgelbauers aus Tirol begleiten sollte.

Alois Hörbiger verließ mit seiner Familie 1839/40 Lienz und nahm in Cilli, damals eine Kleinstadt im Kronland Steiermark, heute als Celje die viertgrößte Stadt Sloweniens, seinen Aufenthalt. Vor gut 150 Jahren lebte in Cilli eine überwiegend deutsche Bürgerschaft, und auch in den umliegenden Gemeinden gab es eine deutschsprachige Minderheit. Dieser Umstand erleichterte sicherlich auch die Festsetzung des Tiroler Orgelbauers in diesem neuen Wirkungskreis. Hörbiger bekam alsbald das Angebot, ein neues Instrument für die damalige Abteikirche, den heutigen Dom, in Cilli zu errichten. Das Werk fand offenbar Gefallen, und in der Folge stellten sich weitere Aufträge ein. So baute Hörbiger eine neue Orgel in der Welschen Kirche in Graz und erneuerte die Orgel in der dortigen Stadtpfarrkirche zum Heiligen Blut. Ein reiches Betätigungsfeld eröffnete sich in verschiedenen Orten der näheren und weiteren Umgebung von Cilli. In den 40er Jahren baute Hörbiger pro Jahr wenigstens vier neue Werke, und im Jahr 1849 verfertigte er ein erstes Instrument in der Reichshauptstadt Wien und zwar für die Pfarrkirche Meidling. Diese erfolgreiche Tätigkeit war nur möglich, weil Hörbiger damals mehrere Mitarbeiter in seiner Cillier Werkstatt beschäftigte, von denen einige aus Tirol stammten. Allerdings zeigte sich auch in dieser fruchtbaren Zeit ein Grundproblem der Arbeitsweise von Hörbiger. Um möglichst viele Aufträge zu erhalten, machte er durchwegs deutlich billigere Angebote als die Konkurrenz. Als er dann den Zuschlag erhielt, stellte sich fast immer heraus, dass der vereinbarte Betrag nicht ausreichte und Nachforderungen notwendig wurden. Dies belastete wiederum die Beziehungen zwischen den Auftraggebern und dem Orgelbauer. Im Jahre 1850 kam es zur nächsten großen Krise. Aufträge blieben aus. Die Familie Hörbiger übersiedelte von der Stadt Cilli in eine benachbarte kleinere Ortschaft. Erst im Jahr 1853 zeichnete sich eine Verbesserung der

Situation ab. Hörbiger konnte sein bisher größtes Werk in der Stadtpfarrkirche Wien-Leopoldstadt errichten, eine Anlage mit zwei Manualen und 30 Registern.

Mit diesem Auftrag bahnte sich der nächste Ortswechsel für die Familie Hörbiger an, in der nun auch die heranwachsenden Söhne Wilhelm und Gottfried in den Betrieb einbezogen wurden. Das neue Quartier fand man in Atzgersdorf, damals ein südwestlicher Vorort von Wien, heute ein Teil des XXIII. Bezirkes der Stadt an der Donau. Damit verlagert sich das Betätigungsfeld Hörbigers in die Reichshauptstadt selbst sowie in die weitere Umgebung. Sein Meisterwerk errichtete Alois Hörbiger in der neu erbauten Pfarrkirche von Alt-Lerchenfeld im VII. Bezirk. Der Bau und die Ausstattung dieses Gotteshauses waren den renommiertesten Künstlern dieser Zeit anvertraut, und die zweimanualige Orgel mit 44 Registern des Tiroler Autodidakten konnte sich – wenn auch mit einige Schwierigkeiten – in dieser Umgebung behaupten. Dieses größte und bedeutendste Werk Hörbigers ist mit einigen Veränderungen noch erhalten. Im Jahrzehnt zwischen ca. 1856 und 1867 erhielt Hörbiger weitere Aufträge in Niederösterreich, in Mähren, im Banat sowie hinunter bis Triest. Daneben beschäftigte sich der erfindungsreiche Thierbacher Bauernsohn weiterhin mit der Entwicklung von Musikautomaten, eines so genannten Harmonikon, das Musik wie ein ganzes Orchester erzeugen konnte und für die Weltausstellung in Paris im Jahre 1855 bestimmt war. Auch auf der Weltausstellung in London im Jahre 1862 wollte Hörbiger mit einem ähnlichen Gerät Eindruck machen. Diesmal konstruierte er eine „Vox humana“ und erhielt dafür eine namhafte Darlehen in der Höhe von 500 Gulden direkt von Kaiser Franz Josef zugesprochen. Zudem bekam Hörbiger im gleichen Jahr vom Herrscher eine Goldmedaille für Kunst im Werte von 12 Dukaten zuerkannt.

Trotz dieser Anerkennung von allerhöchster Stelle entwickelte sich auch in Wien die finanzielle Basis von Hörbiger auf Dauer nicht zufriedenstellend. Vom Haus in Atzgersdorf, das versteigert wurde, musste man mehrfach in Mietwohnungen in verschiedenen Wiener Bezirken umziehen. Aufträge kamen nun vor allem aus dem Osten und Südosten der großen Monarchie, aus Siebenbürgen und dem Banat, heute Teile von Rumänien und Serbien. Dahin übersiedelte Hörbiger mit seiner Familie in seinem letzten Lebensabschnitt.

In die Zeit des Aufenthaltes in Wien fällt aber noch ein Ereignis, das für das künftige Schicksal der Hörbiger entscheidend werden sollte. Im Jahre 1860 gebar Amalia, die Tochter des Alois und der Viktoria Hörbiger, einen Sohn, den man Johann taufte. Die Mutter war ledig und der Kindesvater, ein Mitarbeiter Hörbigers namens Leeb, machte sich aus dem Staube. Daher blieb dem Sohn der Name Hanns Hörbiger und nicht Hanns Leeb. Die Weitergabe des Namens Hörbiger an Hanns, den äußerst begabten Konstrukteur und Begründer der so genannten „Welteislehre“, sowie an dessen als Schauspieler berühmt gewordenen Kinder und Nachkommen erwies sich nicht nur für diese als Vorteil

sondern auch für die Wildschönau, denn eine Familie Leeb hätte wohl nicht den engen Kontakt zum Hörbighof und der Wildschönau aufrecht erhalten.

Noch von Wien aus hatte Hörbiger Orgeln für Orte in Siebenbürgen und im Banat gebaut. Im Jahre 1870 erhielt er den Auftrag für eine Orgel in Werschetz im Banat (heute Vrsac in Serbien). Dort nahm die Familie nun auch ihren Aufenthalt. Die Kontakte wurden wiederum erleichtert durch die große deutschsprachige Gemeinde an diesem Ort, wie auch in den umliegenden Dörfern das deutsche Element weit verbreitet war. Hörbiger wollte in Werschetz noch einmal ein eigenes Haus bauen – aber auch diesmal scheiterte er mit der Finanzierung. Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte Alois Hörbiger in Semlin im äußersten Süden des damaligen Ungarn, heute mit dem Namen Zemun ein Vorort der serbischen Hauptstadt Belgrad. In Semlin/Zemun ist der Thierbacher Bauernsohn nach einem wahrlich bewegten Leben am 7. Mai 1857 gestorben.

Der Verzicht auf den väterlichen Hof in Thierbach, die neue berufliche Herausforderung ohne entsprechende Ausbildung, der oftmalige Wechsel des Wohnortes quer durch die damals noch große Habsburgermonarchie, alles das wurde aufgehoben durch die sehr erfolgreiche Tätigkeit als Orgelbauer. Eine höchst erstaunliche natürliche Begabung in mehreren Bereichen bildete dafür die Voraussetzung: Hörbiger verfügte offensichtlich über ein ausgeprägtes Geschick in der Bearbeitung von Metall und Holz, über ein tiefes Verständnis für mechanische Zusammenhänge sowie auch über eine entsprechende musikalische Begabung. Dazu kam Hörbigers glückliche Hand bei Kontakten mit maßgeblichen Persönlichkeiten seiner Zeit sowie auch mit der Presse. Weniger erfolgreich war Hörbiger hingegen in finanziellen Belangen.

Die in hohen Maße vorhandenen natürlichen handwerklichen und künstlerischen Anlagen bewirkten eine hohe Begeisterung für die Ausübung seines Berufes, so dass Alois Hörbiger imstande war, über 60 Orgeln, die man heute noch nachweisen kann, neu zu bauen oder wesentlich umzugestalten. Er selbst sprach von über 80 Instrumenten, die er geschaffen hat. Sie sind nur noch zu einem kleinen Teil in ihrer ursprünglichen Form erhalten, sondern wurden fast immer dem Geschmack der Zeit entsprechend verändert oder durch neue Anlagen ersetzt. Hörbigers Werke verteilen sich auf nahezu den gesamten geographischen Bereich der damaligen Habsburgermonarchie, und sie finden sich daher heute in Österreich, Slowenien, Kroatien, Italien, Tschechien, Ungarn, Rumänien und Serbien. Den Schöpfungen des „ungebildeten“ Thierbacher Bauernsohnes gestehen die Fachleute auf dem Gebiet der Orgelkunde auch heute noch Eigenständigkeit und ein hohes künstlerisches Niveau zu.

Die Söhne des Alois Hörbiger Wilhelm und Gottfried haben sich dann auch als Orgelbauer vor allem in Siebenbürgen einen Namen gemacht. Sie setzten

damit die Familientradition fort, denn auch der jüngere Bruder von Alois, Barthlme Hörbiger (*1813), hatte sich bereits erfolgreich vor allem in Kärnten dieser Tätigkeit gewidmet.

Am meisten Profil unter den Nachkommen des Alois gewann sein Enkel Hanns Hörbiger, der bereits kurz erwähnte uneheliche Sohn von Alois' Tochter Amalia. Hanns Hörbiger (1860-1931) hatte offensichtlich das Talent seines Großvaters im Bereich der Mechanik und Musik geerbt. Er betätigte sich als sehr erfolgreicher Erfinder und schuf die Grundlage für die heute mit 6.500 Mitarbeitern weltweit tätige Hoerbiger Holding, die sich auf die Erzeugung und Weiterentwicklung von Ventilen spezialisiert hat. Weniger nachhaltig erwies sich die von Alois Hörbiger propagierte „Welteislehre“. Die Auffassung, dass dem Eis bei der Bildung der Himmelskörper eine zentrale Bedeutung zukomme, fand zwar bei Hörbigers Zeitgenossen einigen Anklang, wurde aber von der ernsthaften wissenschaftlichen Welt stets abgelehnt und gilt heute als völlig überholt. Von den Söhnen des Hanns Hörbiger gelangten Paul (1894-1981) und Attila (1896-1987) als Schauspieler zu internationaler Berühmtheit, und auch deren zahlreiche Nachkommen betätigen sich sehr erfolgreich in diesem Berufsfeld.

Die Verbindung der berühmten Hörbiger mit dem Stammhof Hörbig und der Wildschönau ist in der Erinnerung der Familie offenbar nie ganz abgerissen. Spätestens in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts besuchten die Wiener Hörbiger wieder den Hörbighof, und am Ende des 2. Weltkrieges nahmen Mitglieder der Familie vorübergehend in der Wildschönau ihren Aufenthalt. Unvergessen sind sodann die Besuche, die Paul und Christiane Hörbiger mit weiteren Verwandten der Wildschönau in den vergangenen Jahrzehnten abgestattet haben.

Nachkommen des Alois Hörbiger (in Auswahl):

Alois Hörbiger (1810-1876), verh. mit Maria Viktoria Wassin

Amalia (1837-1893) Wilhelm (1839-1890) Gottfried (1840-1876)

Hanns (1860-1931)

Hans Robert (1885-1955) Alfred (1891-1945) Paul (1894-1981) Attila (1896-1987)

Genauere Angaben über Alois Hörbiger bietet die neue Veröffentlichung „Alois Hörbiger. 1810-1876. Der Orgelbauer von Tirol“. Darin berichtet Josef Riedmann über Herkunft, Jugend und erste berufliche Bewährung von Alois Hörbiger als Orgelbauer. Der Orgelspezialist Gottfried Allmer würdigt die weitere Tätigkeit des Thierbachers und bietet eine ausführliche Beschreibung der von Hörbiger erbauten Orgeln. Gerhard Tötschinger schildert sodann in einem weiten Bogen das Schicksal der Nachkommen von Alois Hörbiger. Die Publikation ist der maßgeblichen Initiative von Dr. Sixtus Lanner zu verdanken und im Bergbauernmuseum z'Bach erhältlich.

Josef Riedmann



Diplom-SozialbetreuerIn in Altenarbeit (DSOB/A)

„Wos tuast du eigentlich?“

Da ich in letzter Zeit immer wieder auf meine Arbeit angesprochen wurde und sich viele nicht vorstellen können was mein Aufgabenbereich im Altenwohnheim Oberau ist, möchte ich meinen Beruf kurz vorstellen.

Jeder kann sich die Arbeit einer Diplom Krankenschwester vorstellen die in der Altenarbeit tätig ist. Noch vor 20 Jahren orientierte man sich, vom Ablauf her im Altenheim, stark an der Tagesstruktur eines Krankenhauses. Weil es aber nicht ausreicht „nur“ den Körper zu versorgen, entwickelte sich der Beruf des/der AltenfachbetreuerIn (Fachausbildung). Der Grundsatz dieser Ausbildung ist die ganzheitliche Sicht – und Arbeitsweise. Der Bedarf und die Dringlichkeit in Bezug auf ganzheitliche Pflege und Betreuung wurden erkannt und als Weiterentwicklung folgte die Diplomausbildung. Im Kontakt zu den Bewohnern sollen aktivierende Pflege und soziale

Betreuung eine Einheit bilden, in dem sich beide Bereiche wechselseitig ergänzen und verstärken.

Als Person will ich anerkannt, wahrgenommen und respektiert werden. Jeder in seiner Individualität in seinem Geworden sein. Menschen werden durch ihr Leben geprägt und entwickeln Strategien um zu Überleben. Gerade Personen die an Demenz erkrankt sind erinnern sich wieder an ihre „Überlebenskünste“. Sie brauchen vertraute Personen und Sicherheit um sich wohl zu fühlen. Diese Menschen leben in einer Welt die für uns nicht real erscheint und unwirklich ist. Für die Betroffenen ist es Alltag und ihre Normalität. Im Rahmen meiner Ausbildung zur DSOB/A konnte ich unter anderem eine Kommunikationstechnik (Validation) intensiv erlernen mit der man demente Personen erreichen und begleiten kann. Das geht nicht immer über verbale

Kommunikation sondern viel mehr über die Gefühlsebene. Andere Techniken sind Basale Stimulation, Kinästhetik, Gruppenarbeiten (Gedächtnistraining, Musik, Kreatives, Bewegung, Biografiearbeit....) bei all diesen Angeboten werden verschiedene Ziele (immer dem Krankheitsbild angepasst) verfolgt. So kann ein Ziel in einer dementen Gruppe z.B. die Förderung der sozialen Kontakte untereinander sein- damit die Einsamkeit gelindert wird. Bei einer „geistig fitten“ Gruppe – die Erhaltung der kognitiven Leistung um so lange wie möglich selbstständig und selbstbestimmend zu bleiben. Im Vordergrund stehen immer die Bewohner mit ihren Bedürfnissen. Bei der ganzheitlichen Pflege und Betreuung gehen wir weg vom defizitären Denken, hin zu den Ressourcen orientierten Arbeiten und das in jedem noch so kleinen Handgriff – die Förderung in allen Belangen.

Zurzeit besteht meine Aufgabe im psychosozialen Bereich darin, diese Angebote zu planen, umzusetzen, zu dokumentieren und zu überprüfen. Weiteres kann ich MitarbeiterInnen anleiten eine Einheit selbstständig durchzuführen. Hierbei möchte ich erwähnen dass viele meiner Kollegen und Kolleginnen bereits ganzheitliche Pflege, auf Grund ihrer Ausbildung, durchführen. Unsere BewohnerInnen erfahren dadurch Wertschätzung, Selbstbestimmung und Lebensqualität und können ein menschenwürdiges Dasein führen. Die Qualität eines guten Altenwohnheimes erkennt man daran, wenn sich medizinische Pflege und psychosoziale Betreuung die Waage halten und die Mitarbeiter der einzelnen Fachrichtungen Hand in Hand arbeiten.

Wenn jemand von Euch für diesen schönen und erfüllenden Beruf Interesse entwickelt, stehe ich gerne für Fragen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
DSOB/A Margreiter Romedica



Gedanken zum Frühjahr

Es ist wieder Zeit, uns einige Gedanken zu machen über unser äußeres und inneres Wohlbefinden.

Im Hinblick auf die innere Gesundheit gefällt mir das Bild vom „Seelenhaus“.

(Manfred Stelzig „was die Seele glücklich macht“)

→ mit einem festen Fundament, gebaut in einer freudvollen Kindheit, bestehend aus Geborgenheit, Angenommensein, Liebe ohne Leistung

→ stabilen Wänden, errichtet im Heranwachsen, gestützt im Idealfall durch eine fürsorgliche Familie und zuverlässige Freunde

→ einem Dach aus gesundem Selbstwertgefühl, Stressverträglichkeit und dazu Gottvertrauen

→ und Fenstern, die einen weiten Blick ermöglichen.

Wie bei einem Haus sind auch am Seelenhaus ständig Erneuerungen, Verbesserungen und Umbauten notwendig, denn Stillstand bedeutet Rückschritt und Verfall.

Um dieses Seelenhaus herum ist der „Seelengarten“ angelegt mit Blumen, Sträuchern und Bäumen – d.h. Erlebnissen, Begegnungen und Erinnerungen, die mich glücklich machen.

Und das alles wird geschützt durch einen Zaun, durch dessen Tür nur kommt, wen

ich hereinlasse.

Leider geht es bei Gemüts-erkrankungen und seelischer Erschöpfung oft nicht ohne medikamentöse Hilfe. Wir können uns das wie im Wirtschaftsleben vorstellen, wo eine marode Firma eine Finanzspritze von außen braucht (= Medikament), zusätzlich zur inneren Umstrukturierung (= Gesprächstherapie, Lebensstil-Änderung), um wieder in Schwung zu kommen. Das Medikament allein ist zu wenig, ebenso der Aufruf zur Umorientierung allein.

Gerade nach der Winterzeit und einer eventuell anstrengenden Saison sind wir angehalten, besonders auf unser

Seelenleben zu schauen, um ein „Ausbrennen“ zu verhindern.

Und vergessen wir nicht: „Willst Du geliebt werden – sei liebenswert, willst Du glücklich sein – mach andere glücklich“ – soweit Du die Kraft dazu hast.

Und zum Schluss die letzte Strophe des Gedichtes „von guten Mächten“ des ev. Theologen Dietrich Bonhoeffer (geschrieben kurz vor seinem Tod im KZ 1945)

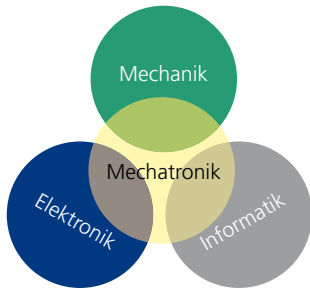
„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen Und ganz gewiss an jedem neuen Tag!“

Ein schönes Frühjahr wünscht
Dr. Richard Lanner
für Help Wildschönauer



Aus der Schule geplaudert

Mechatronik an der Musikauptschule Wildschönau



Erstmals hat sich durch den Beschluss des Schulforums die Möglichkeit des Schwerpunkts **MECHATRONIK** für die Klasse 2A ergeben: **MECHATRONIK** lässt sich von drei Kernbereichen des neuen Faches ableiten. Mechanik als Hauptpunkt, dazu kommt die Elektronik und als Verknüpfung der beiden Teilgebiete die Informatik.

Mechanik: Die Kinder experimentieren mit Kräften und Bewegung, arbeiten mit Rädern, Achsen, Hebelmecha-

nismen und Flaschenzügen. Sie erforschen Reibung, Schwerkraft und Geschwindigkeit. Die Schüler finden Wege, um Energie umzuwandeln, zu speichern und in anderer Form wieder zu nutzen.

Elektronik: Es werden einfache Schaltungen gebaut wie z.B. Klingel,

Informatik: Der Schwerpunkt liegt auf dem Erlernen kindgerechter Programmiersprachen, wie z.B. Logo Turtle Programming (grafisches und textorientiertes Programmieren) Programmieren mit dem NXT Roboter System Programmieren mit Game-maker und...

ROBOTIK: Dieser Bereich verbindet die oben genannten Bereiche. Die Kinder entwerfen eigene Roboter, programmieren sie und testen, ob die gestellten Aufgaben erreicht werden kön-



nen. Und für alle Bereiche gilt: Die Kinder lernen das Arbeiten im Team sowie naturwissenschaftliche Arbeitsmethoden wie Beobachten, Messen und das Dokumentieren der Ergebnisse kennen.

Was bedeutet dies für den Stundenplan der Kinder?

- **Pflichtstunde Mechanik** - 1 Stunde wöchentlich mit Benotung (der andere Teil der Klasse hat TXV)
- **unverbindliche Übung Informatik** mit 2 Wochenstunden am Nachmittag
- **unverbindliche Übung Elektronik** mit 1 Wochens-tunde am Nachmittag
- **unverbindliche Übung**

Robotik mit 1 Wochenstunde am Nachmittag

Berufliche Möglichkeiten: Berufsschule für Mechatronik in Kufstein, HTL Jenbach, HTL Innsbruck, HTL Saalfelden,... Wie gut dieser Schwerpunkt bei den interessierten Schülern und Lehrern ankommt, zeigt sich daran, dass sie mit sehr viel Freude an zwei zusätzlichen Nachmittagen in der Schule experimentieren, programmieren...



„Geld und Konsum erfolgreich managen“

Sparkasse Kufstein fördert Finanztraining an der Hauptschule Wildschönau

Die Sparkasse Kufstein setzt ihr Projekt „Finanztraining“ konsequent fort. „Geld und Konsum erfolgreich managen“ – unter diesem Motto wurden in den letzten sechs Jahren 320 Workshops an 17 Schulen im Bezirk Kufstein durchgeführt, rund 4.700 Jugendliche konnten auf diesem Weg direkt erreicht werden. Zur Hälfte des Schuljahres zieht Sylvia Heinz von der Schuldnerberatung Tirol wieder eine Zwischenbilanz. Verschuldung – beileibe kein Thema, das nur Erwachsene betrifft. Schon im Alter von 14, 15 Jahren können Probleme beginnen, und die können später wie ein Klotz am Bein hängen. Deshalb kann man gar nicht früh genug beginnen über Geld und Konsum zu reden,

das Bewusstsein zu schärfen, dass das Geld nicht einfach aus dem Bankomat kommt oder in Papas Portemonnaie von selber nachwächst. Daher hat sich die Sparkasse Kufstein dazu entschlossen, die Schuldenprävention in den 3. und 4. Klassen Hauptschule und an den Polytechnischen Schulen im Bezirk Kufstein zu finanzieren.

Reden über Geld fördern Ziel dieser Präventionsprojekte ist es, das „Reden über Geld“ zu fördern, den Umgang mit dem eigenen Geld zu trainieren und Schuldenfallen rechtzeitig zu erkennen. „Nach wie vor stelle ich fest, dass in vielen Familien der Umgang mit Geld und Konsum kein Thema ist“, ortet Sylvia Heinz

Nachholbedarf in Sachen Aufklärungsarbeit. Geldausgeben in der Freizeit, das Gegenüberstellen von Ein-

nahmen und Ausgaben, Handy und Internet als Schuldenfalle, Geschäftsfähigkeit, Konto, Moped, Markenkleidung, Wer-



bung und Konsum – das sind die Themen, um die es in den Workshops geht. Den Schüler/innen wird auch bewusst gemacht, dass sie ab 14 Jahren strafmündig sind. Hintergrund: „In letzter Zeit kommen sehr viele junge Leute zur Schuldenberatung auf Grund von Körperverletzungen, Sachbeschädigungen etc. Nicht nur, dass der Schaden ersetzt werden muss, sie werden auch strafrechtlich verurteilt und es steht im Leumundszeugnis. Was natürlich die Arbeitssuche erschwert“, weiß Heinz. Wofür habe ich mein Geld ausgegeben? Auffallend ist nach wie vor, dass nur wenige Jugendliche regelmäßig ein fixes Taschengeld erhalten. Die meisten bekommen Geld von den Eltern, wenn sie welches brauchen. Ca. 50% erhalten eine Nachzahlung, wenn sie mit dem Taschengeld nicht auskommen, ohne dass sie es zurückzahlen müssen. Heinz: „Erschreckend ist, dass die meisten am Ende des Monats nicht wissen, wofür sie ihr Geld ausgegeben bzw. wie viel sie von den Eltern bekommen haben. Daher wäre es sehr wichtig, eine Zeitlang einen Taschengeldplaner zu führen“. Internet und Handy als Kostenfallen Nach wie vor sind bei einigen die Handyrechnungen enorm

hoch, Roaming-Gebühren, Internet und „Flirt-SMS“ treiben die Kosten in die Höhe. Das Handy ist zu einem fixen Bestandteil des Lebens geworden, 90% der Jugendlichen haben das Handy 24 Stunden, sieben Tage in der Woche durchgehend eingeschaltet. Viele Gefahren lauern natürlich im Internet. Stichwort „Abzockseiten“. Die Schüler/innen geben ihre Daten ein, akzeptieren die Geschäftsbedingungen und fallen aus allen Wolken, wenn dann eine Rechnung oder ein Schreiben vom Rechtsanwalt ins Haus flattert. Heinz: „Es gibt keine Klasse, in der das nicht mindestens ein bis zwei Schülern passiert ist“. Werbung und Konsum sind weitere wichtige Themen in den Workshops. Zentrale Botschaft: Die bekannte Marke ist zumeist teurer, sie muss aber nicht unbedingt besser sein. Deshalb vor dem Kauf vergleichen, kritisch hinterfragen, Kosten und Wert objektiv abschätzen. Heinz: „Sinn unserer Arbeit ist es letztlich, die Mädchen und Burschen zu verantwortungsbewussten Konsumenten zu erziehen, die ihr Geld und damit ihr Leben im Griff haben!“ Der Anstieg der Privatkonkurse zeigt übrigens, wie wichtig es ist, die Präventionsarbeit in diesem Bereich weiter zu verstärken.

Samariter-Suchhund findet vermisstes Urlauberkind

Diesen Faschingsdienstag wird eine deutsche Urlauberfamilie so schnell nicht mehr vergessen. Während die Eltern des geistig schwer behinderten 8-jährigen Julian beim Schifahren in Niederau/Wildschönau sind, kümmert sich die Großmutter um die Kinder. In einem unbeobachteten Augenblick – die Oma schaut gerade auf die kleine Schwester von Julian – entwischt der Bub aus dem Wohnzimmer. Da die Terrassentür offen steht, ist schnell klar, dass der Junge, der nicht sprechen kann, weggelaufen sein muss. Die schleunigst herbeigerufenen Eltern machen sich sofort auf die Suche und treffen dabei

zufällig auf einen Rettungswagen des Samariterbundes, dessen Besatzung die eigene Rettungshundestaffel und die Polizei alarmiert.

Hundeführerin Gundula Czappek beginnt mit ihrem ausgebildeten Spurensuchhund „Arthus“, nachdem dieser ein getragenes Kleidungsstück zum Schnüffeln bekommen hat, sofort die Suche. Bereits nach wenigen Minuten kann Julian unverletzt bei einem verlassenen Haus aufgefunden werden. Überglücklich, mit Tränen in den Augen, schließt die Mama ihren Sohn in die Arme und bedankt sich bei dem Suchteam.



Gundula Czappek mit Rettungshund „Arthus“ mit Julian und der überglücklichen Mutter.

Foto: Samariterbund Tirol

Interessantes in Kürze



Dominikus Sandbichler, ehem. Wirt vom Wildschönauerhof in Oberau, hat im Dezember 2010 aufgrund der erfolgreichen Ablegung aller erforderlichen Prüfungen den akademischen Grad eines **MBA „Master of Business Administration“** (Tourismusmanagement) verliehen bekommen. Die Redaktion gratuliert.

Häuslbauer und Heimwerker aufgepasst!



Steinplatten (BRECCIE hellbeige) gegen Demontage kostenlos abzugeben. Weitere Informationen und Anfragen in der Raiffeisenbank Wildschönau, Tel. 05339/8167-0 (Hr. Markus Holzer)



AWAW - Info

Umwelthotline 2597 oder www.awaw.at

Abgabe Baum- und Strauchschnitt Recyclinghof – Änderung



Laut Gemeinderatsbeschluss vom 14.02.2011 wird die kostenlose Abgabe von **Baum- und Strauchschnitt** auf dem Recyclinghof auf höchstens **2 m³ pro Person und Tag** festgelegt.

Darüber hinaus gehende Mengen müssen ab sofort zum **Verbandsklärwerk in Kirchbichl** gebracht werden. Diese werden dort ohne Voranmeldung kostenlos angenommen!

Öffnungszeiten Kläranlage:

Montag – Donnerstag:
07:30 – 12:00 und 12:30 – 16:30
Freitag: 07:30 – 12:00
Telefon: 05332/88263
Adresse: Klärwerkstraße 1 - 6322 Kirchbichl

Mehr Detailinfos finden sich im aktuellen AWAW Info.

Wertstoffinsel Mühlthal ist geschlossen

Im Dezember letzten Jahres wurde die Wertstoffsammelinsel Mühlthal aufgelöst. Immer häufigere Ablagerungen von Restmüll haben den Betrieb zusehends optisch beeinträchtigt und den Arbeitsaufwand zur Sauberhaltung vervielfacht. Der aufgefundene Restmüll war fast ausnahmslos Material, das am Recyclinghof nicht angenommen werden konnte. Die Kosten fürs Aufräumen und Entsorgen waren der Allgemeinheit (= jeder Steuer- und Abgabenzahler) nicht länger zuzumuten.

Wir bitten alle Mühlthaler den nahe gelegenen Recyclinghof für die Wertstoffabgabe zu benutzen! Vielen Dank für das Verständnis.

Öffnungszeiten Recyclinghof

Der Recyclinghof ist **Dienstag und Donnerstag** durchgehend von 08.00–16.00 Uhr und am **Samstag** von 08.00–12.00 Uhr geöffnet.

Tierkörperentsorgung Großtiere über 150 kg – Änderung

Zur Erinnerung: Durch einen einstimmigen Gemeinderatsbeschluss vom 30.08.2010 wurde folgendes festgelegt:

Am Recyclinghof dürfen seit September 2010 keine verendeten Tiere mehr über 150 kg angeliefert werden. Die Abholung eines solchen Kadavers ist direkt vom Tierbesitzer mit der Fa. Daka 05242 / 6910 zu vereinbaren, ebenso die Beschau durch den Hoftierarzt. Durch eine direkte Abholung beim Tierbesitzer erspart sich dieser den Transport auf den Recyclinghof. Eine Zwischenlagerung von Großvieh auf dem Recyclinghof ist aufgrund der Geruchsbelästigung für Mitarbeiter und Ablieferer von Wertstoffen nicht mehr weiter zumutbar und mit der Tiroler Tierkörperverordnung nicht vereinbar. Die vom Tierhalter bezahlte Rechnung kann dann bei der Gemeinde (sollte keine Versicherung bestehen) geltend gemacht werden. Dem Tierhalter werden € 40,- als Transportbeitrag in Abzug gebracht. Für Tierkadaver bis max. 150 kg und Schlachtabfälle bleibt die bis jetzt gängige Praxis bis auf weiteres in Kraft.

Vorschau:

Aktion Sauber April – Juni 2011 mit

- **Problemstoffsammlung** – Samstag, 16. April 2011 in

Auffach, Oberau, Niederau

- **Autowrackaktion** – ca. Ende April / Mitte Mai
- **Sperrmüllsammlung** – Freitag, 27. und Samstag 28. Mai auf dem Recyclinghof
- **Talsäuberungsaktion** mit den fleißigen Müllsammlern der Kindergärten, Volksschulen, der Hauptschule, und vielen Vereinen und Institutionen, sowie privaten Mithelfern.

Biomüll – Biotonne

Für viele Gartenfreunde ist die Gewinnung von Komposterde aus den biogenen Abfällen ihres Haushaltes fast schon ein Hobby geworden, das nebenbei noch Kosten spart.

Sollte jemand aufgrund von Platzgründen, Zeitgründen ... einen Eigenkompostierung nicht mehr durchführen können, bietet die Gemeinde ein Biotonnensystem an. Die Bioabfälle werden direkt beim Haushalt abgeholt. In der Saison sogar wöchentlich. Genaueres über Abfuhr, Trennung, Kosten, ... erfährt Ihr bei der

Umwelthotline 2597

Eurer AWAW

In den Jahren um 1855 wurden unter Kaiser Franz Josef vom ganzen damaligen Kaiserreich die ersten amtlichen Landvermessungen vorgenommen und in farbigen Katasterplänen ausführlich gezeichnet. Diese Pläne stehen im Gemeindearchiv über das gesamte Wildschönauer Gemeindegebiet zur Verfügung. Am Beispiel Ortszentrum Niederau (Stand 1855) kann man die steinernen Gebäude an der roten und die hölzernen Gebäude an der gelben Farbe erkennen. Weiteres sind in den Plänen Mühlen, Gewerke, Bachläufe, Wege usw. bestens ersichtlich. Interessierte können jederzeit im Gemeindeamt Einsicht nehmen, Tel. 8110*14, Peter Weißbacher.





Der Samariterbund Tirol informiert:

Rettungsdienst ab Oktober 2011 zentral gesteuert

Das vergangene Jahr war für den offiziellen Rettungsdienst in der Wildschönau wieder sehr arbeitsreich. Von den insgesamt über 21.000 transportierten Patienten in Tirol im Jahr 2010 entfielen ca. 1.600 auf die Wildschönau, wovon knapp über die Hälfte der Kategorie „Rettungstransport“ zugeordnet wurde.

„Diese Zahlen entsprechen einer prozentuellen Steigerung von knapp 5,4% gegenüber 2009“, erläutert Gerhard Czappek, Geschäftsführer beim ASB Tirol, „liegen aber für eine Region mit so hohem Tourismusanteil im normalen Bereich.“

Der First Responder Dienst wurde 46mal zu Einsätzen hinzugezogen und konnte so bis

zum Eintreffen der Rettungs- und Notarzt Einheit wertvolle Zeit überbrücken helfen.

„Für heuer steht noch die größte Herausforderung im Tiroler Rettungsdienst an“, informiert Prokurist Robert Lauf, Rettungsdienstleiter beim ASB, „denn bekanntlich ging die Bietergemeinschaft rund um das Rote Kreuz mit den Partnerorganisationen (ASB, Johanniter, Malteser) als Gewinner hervor, umgesetzt wurde allerdings in der Realität noch nichts“.

Im Bezirk Kufstein findet der Neustart ab 1. Oktober 2011 statt. Ab diesem Zeitpunkt werden alle Rettungsfahrzeuge gemeinsam von der Leitstelle Tirol (ILL) unter der Notrufnummer 144 koordiniert. Für

Krankentransporte steht dann die Kurzzrufnummer 14844 zur Verfügung.

„Mit Ende September ist somit unser offizieller Auftrag als Wildschönauer Rettungsdienst beendet“, sagt Czappek, „allerdings darf es dadurch zu keiner Schlechterstellung der Bevölkerung und Gäste im Hochtal kommen. Die ILL hat künftig dafür Sorge zu tragen, dass immer das schnellste Rettungsmittel entsendet wird! Wir haben jetzt schon begonnen, den First Responder Dienst gemeinsam zu betreiben, indem ein RK Mitarbeiter das ASB Team in der Wildschönau verstärkt.“

Die Tiroler Gemeinden, so auch die Wildschönau, tragen

dann künftig zur Finanzierung insofern bei, als sie ihre festgesetzte Kopfquote an das Land überweisen und von dort die Gelder inklusive des Landesbeitrages und des Anteiles der Sozialversicherungen an die Bietergemeinschaft überwiesen werden.

„Damit ist Tirol in Österreich das einzige Bundesland, in dem die tatsächlichen Aufwendungen im Notarzt-, Rettungs- und Krankentransportdienst von öffentlicher Seite bezahlt werden. Spenden können nun allesamt endlich zweckgebunden den sozialen Diensten zufließen!“, freut sich Czappek.

SAMARITERBUND
TIROL



Wildschönauer Kulturreise

Unbekanntes
Trentino

mit Prof. Josef Riedmann



Das Trentino, früher Welschtirol, bildet zusammen mit Südtirol die Region Trentino-Südtirol. Weiters ist es zudem Teilglied der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino, die im Wesentlichen dem Gebiet des Kronlandes Tirol, der früheren Österreichisch-ungarischen Monarchie entspricht. Erleben Sie auf dieser Reise den eher unbekannt Teil des Trentino mit mittelalterlichen Schlössern, Befestigungsanlagen aus dem 1. Weltkrieg, dem Schloss Buonconsiglio, Arco – einst einer der ersten Fremdenverkehrsorte der K.u.K. Monarchie, Schloss Thun, das Nonstal und den Wallfahrtsort San Romedio. Trentino einmal anders!

- 1 Tag** Busfahrt nach Pergine, Fahrt vorbei am Caldonazsee nach Gschwent. Kurzer Fußmarsch zur massiven österr. Befestigungsanlage gegen Italien (heute Museum), Fahrt nach Trient, kleiner Stadtbummel
- 2 Tag** Besichtigung von Trient (Dom, Domplatz, Schloss Buonconsiglio...), Nachmittag Fahrt zum Gardasee (Aufenthalt in Riva), weiter nach Arco mit schönen Parkanlagen und dem imposanten Burgberg, weiter zum Toblinosee mit dem schönen Schloss Toblino. Rückfahrt nach Trient
- 3 Tag** Fahrt auf den Nonsberg (Hochfläche), Besichtigung von Schloss Thun, kleine Wanderung zum Wallfahrtsort San Romedio, Rückfahrt nach Tirol.

24. – 26. Juni 2011

Unsere Leistungen:

- Fahrt im modernen Reisebus der Firma RIEDMANN REISEN
- 2 Übernachtungen mit Frühstück im Hotel AMERICA TRENTO **** in zentraler Lage in Trient
- 3 sehr gute Hauptmahlzeiten
- Umfangreiches Besichtigungsprogramm inkl. Eintritt
- Kundengeldsicherung
- RDA-Reiseleitung Prof. Josef Riedmann

Preis pro Person: € 330,-
Einzelzimmerzuschlag: € 42,-

Informationen / Buchungen bei:

RDA
REISEDIENST
alpbachtal

Dorf 25 - 6235 Reith i.A.
Tel. 05337/63905 - Fax 65800
Mail: office@reisedienst-alpbachtal.at
www.reisedienst-alpbachtal.at

Riedmann-Reisen

Kirchen, Oberau 112
6311 Wildschönau
Tel. 05339/8144 - Fax 2488
Mail: info@riedmann-reisen.at
www.riedmann-reisen.at



Jetzt zum kostenlosen Steuerspar- & Depot-Check in die Volksbank!



V.l.n.r.: Julia Spöck, Teamleiterin Privatkunden-Betreuung der Volksbank Wörgl und Cornelia Ager, Teamleiterin Privatkunden-Betreuung der Volksbank Hopfgarten.



VOLKSBANK
TIROL
INNSBRUCK-SCHWAZ

Ist Ihr Depot darauf vorbereitet?

25% KURSGEWINNSTEUER AUF WERTPAPIERE AB 2011

Viele Fragen. Wir geben die Antworten.

- Jetzt noch steuerschonend Anleihen kaufen? ■ Aktien halten oder abstoßen?
- Fondssparverträge umschichten? ■ Steuern sparen? ■ Erträge optimieren?
- Risiken begrenzen?

Nutzen Sie das Know-how unserer Anlage- und Wertpapierexperten. Es ist höchste Zeit für einen **VOLKSBANK-DEPOT-CHECK** – unverbindlich und kostenlos.

ZUR VOLKSBANK WECHSELN. JETZT MIT ZINS-BONUS* 3,4 % p.a. für 28 Monate.

* Abzüglich 25 % KESt.; Stand: 15.1.2011; Angebot gültig solange der Vorrat reicht!

**Kostenfreie Volksbank-Hotline
0800 / 82 81 23
www.volksbank-tis.at**

Die **Anlage-Bank** für Tirol.

Die mit 1. Jänner 2011 in Kraft getretene 25%ige Vermögenszuwachssteuer wird spürbare Auswirkungen auf die Inhaber von Wertpapier-Depots haben und wirft einige konkrete Fragen auf:

- Welche Auswirkungen hat die neue Kursgewinnsteuer auf Ihr persönliches Depot?
- Gibt es Anlage-Möglichkeiten, die nicht der neuen Kursgewinnsteuer unterliegen?
- Lassen sich durch Umschichtungen jetzt noch steuerfreie Kursgewinne erzielen?
- Worauf muss man achten, um eine steueroptimale Veranlagung auch in Zukunft sicherzustellen?

Viele Fragen – wir geben Ihnen die Antworten und laden Sie auf einen kostenlosen Steuerspar- und Depot-Check in der Volksbank ein.

3,4 % Zinsen p.a. fix für 28 Monate – jetzt exklusiv bei der Volksbank!

Unabhängig davon, ob Sie Ihr Depot hinsichtlich Rendite, Steuern oder Risiko von der Volksbank optimieren lassen, haben Sie jetzt die Möglichkeit, mit einem Zins-Bonus (3,4 % p.a. fix für 28 Monate – Zinsen abzüglich 25 % KESt.) zur Volksbank zu wechseln.

Das Volumen ist limitiert, das exklusive Angebot gilt daher nur solange der Vorrat reicht.

Nähere Infos in allen Filialen der Volksbank Tirol Innsbruck-Schwaz AG, unter der **kostenfreien Volksbank-Hotline 0800 / 82 81 23** und im Internet unter www.volksbank-tis.at/depotcheck.



Tiroler Bergwacht

Einsatzstelle Wildschönau
www.tiroler-bergwacht.gv.at



Verbrennen biogener Abfälle ("Raumhaufen" etc.)

Am 19. 8. 2010 ist eine Novelle zum Bundesluftreinhaltegesetz in Kraft getreten. Die wichtigsten Änderungen daraus (darüber wurde schon in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung berichtet):

Sowohl das punktuelle, als auch flächenhafte Verbrennen biogener und nicht biogener Materialien ist nun ganzjährig verboten!

Ausgenommen davon sind:

1. das Verbrennen im Freien im Rahmen von Übungen zur Brand- und Katastrophenbekämpfung des Bundesheeres und der Feuerwehren, sowie der von den Feuerwehren durchgeführten Selbstschutzausbildung von Zivilpersonen,
2. Lagerfeuer,
3. Grillfeuer,
4. das Abflammen im Sinne des § 1a Abs. 5 (Hitzebehandlung von bewachsenen oder unbewachsenen Böden, wobei Schadensorganismen zerstört werden, ohne dabei

zu verbrennen) im Rahmen der integrierten Produktion bzw. biologischen Wirtschaftsweise und

5. **das punktuelle Verbrennen von geschwendetem Material in schwer zugänglichen alpinen Lagen zur Verhinderung der Verbuchung.**

Sonstiges:

- es gibt keine zeitlichen Beschränkungen mehr (**das Verbot gilt somit ganzjährig**) und auch keine Mengenbe-

schränkungen mehr!
• Ausnahmen vom Verbot kann der Landeshauptmann erlassen *

*** mit Verordnung (LGBL) vom 10. 2. 2011 hat der Landeshauptmann für Tirol entsprechende Ausnahmen, unter Einhaltung entsprechender Auflagen geregelt:**

- a) das punktuelle Verbrennen von Pflanzen und Pflanzenteilen, soweit dies zur Bekämpfung der Pflanzenkrankheit Feuerbrand und ihres Erregers (erwinia mylovora) sowie zur Verhinderung ihrer weiteren Ausbreitung unbedingt erforderlich ist,
- b) das punktuelle Verbrennen biogener Materialien (trockenes Holz od. trock. Stroh) im Rahmen von Brauchtumsveranstaltungen (Brauchtumsfeuer) – die Verbrennung von Müll

etc. ist verboten!
c) das punktuelle Verbrennen biogener Materialien, die aufgrund von Lawinenabgängen die Nutzbarkeit von Weideflächen in schwer zugänglichen alpinen Lagen beeinträchtigen.

Auflagen (Schutz- und Sicherheitsvorkehrungen)

- a) zur Verhinderung einer Ausbreitung des Feuers erforderliches Löschgerät (z.Bsp. Nasslöscher, Eimer mit Wasser) ist in ausreichender Anzahl und Menge bereitzuhalten,
- b) es ist dafür zu sorgen, dass das Feuer bis zum endgültigen Erlöschen durch eine körperlich und geistig geeignete Person beaufsichtigt wird,
- c) Zeit und Ort des Verbrennens sind der Gemeinde, auf deren Gebiet das Verbrennen erfolgen soll, und im Fall des § 1 lit. c (punktuelles Verbrennen nach Lawinenabgängen) auch der Landeswarnzentrale vor Durchführung zu melden, wobei die Meldung in den Fällen von **Brauchtumsfeuer (!!!)** und **Verbrennen von biogenen Materialien** nach Lawinenabgängen **mindestens zwei Wochen vorher zu erfolgen hat.**



Ihr Hotel- und Innenausstatter

Die neuen Möbel- und Vorhangstoffe, natürlich ländlich, aber doch modern - für Menschen mit Leidenschaft und Liebe zum Detail



Creatives Raumdesign
W.Steiner KG

A-6300 Wörgl, Steinbacherstraße 4
TEL. 05332/73956 • FAX 05332/73926
w.steiner@steiner-raumdesign.at
www.steiner-raumdesign.at

Stühle
Couchen
Fauteuils
Vorhänge
Tischwäsche
Polsterungen
Teppichböden
und Vieles mehr



Alle Informationen zur Wildschönauer Wirtschaft findet man auf www.wiwi.co.at ! Schau mal rein.

100.000 Euro in Drachentaler im Umlauf

Sichtlich stolz konnte Walter Stadler, Obmann der Wildschönauer Wirtschaft im Rahmen der Übergabe der Hauptpreise der 1. Wildschönauer Weihnachtslosaktion verkünden, dass seit seiner Präsentation am 17. November 2010 nun die Grenze von Euro 100.000 überschritten werden konnte.

Der Erfolg der neuen Talwährung zeigt, dass der neugegründete Verein auf dem richtigen Weg ist: der Wildschönauer Drachentaler hat sich als beliebtes Gutscheingeschenk etabliert, mit dem man beim Beschenkten immer richtig liegt und gleichzeitig die heimische Wirtschaft stärkt. Mittlerweile wird der Drachentaler bei ca. 80 Geschäften, Gastronomie- und Dienstleistungsbetrieben in der Region gerne als Zahlungsmittel angenommen.

im Hotel Alpina in Kössen, Frau Ramona Mühlegger aus Niederau über ein LCD-TV-Gerät und Frau Renate Spöck aus Auffach über eine Saisonkarte der Wildschönauer Bergbahnen. Wir gratulieren allen Gewinnern recht herzlich. Übrigens: einige Sachpreise warten immer noch auf ihre Abholung in der Raiffeisenbank Oberau, die Gewinnnummern können auf www.wiwi.co.at abgefragt werden. Der Verein Wildschönauer Wirtschaft bedankt sich bei



Besonders gut angekommen ist die Wildschönauer Währung als Weihnachtsgeschenk in Kombination mit der Weihnachtslosaktion. Etwa 95.000 Euro in Drachentaler lagen unter dem Weihnachtsbaum bzw. wurden im Weihnachtsgeschäft umgesetzt. Aus den 9500 Losen wurden ca. 100 Gewinne gezogen. Über die Hauptpreise freuen sich folgende Personen: Gerhard Klingler aus Oberau über einen Wellnessaufenthalt

allen Unternehmen, die die Weihnachtsaktion unterstützt haben und bei allen, die mit dem Kauf von Drachentalern ein JA zu unserer Region bekunden und die heimische Wirtschaft stärken. Der Wildschönauer Drachentaler ist weiterhin in den Wildschönauer Banken (auf Wunsch in Geschenkverpackung) erhältlich. Auch für die Zukunft sind wieder Drachentaler-Aktionen geplant, nähere Infos folgen!

Sparmarkt Niederau: Aus 2 mach 1 – zum Vorteil für die Kunden!



Um den Niederauer Kunden in Zukunft noch mehr Frische, mehr Service, mehr Auswahl... und das alles unter einem Dach, zu bieten, haben wir uns entschlossen, aus zwei Märkten, einen zeitgemäßen Vorzeigemarkt mit Postpartnerstelle, Lotto/Totto-Aannahmestelle, Tabaktrafik... zu machen. Deshalb werden wir ab 20. März 2011 (Neueröffnung Dienstag, 29. März 2011), unseren SPARmarkt Stadler in Niederau, an Simon Schellhorn, verpachten. Wir sind überzeugt, dass dieser Schritt notwendig ist, um in der Niederau, auch in Zukunft eine zeitgerechte, kundenorientierte und wirtschaftlich sinnvolle Nahversorgung sicherzustellen. Selbstverständlich bleibt die

Pizzeria Ferrari unverändert in unseren Händen und wir werden in den kommenden Wochen mit verschiedenen Änderungen dafür sorgen, dass es in Zukunft noch mehr Spaß und Freude macht, in die Pizzeria Ferrari zu kommen. Laßt euch überraschen, was alles neu werden wird. Wir möchten uns auf diesem Wege, bei allen unseren treuen Kunden, herzlichst für Euer Vertrauen in den vergangenen Jahren bedanken und würden uns freuen, Euch auch weiterhin als SPAR-Kunden begrüßen zu können. Wir wünschen Simon Schellhorn und seinem Team, alles Gute für die Zukunft!

SPAR STADLER Wildschönau Ludwig und Walter Stadler

BUMMEL-BAHN

sucht

FAHRER

ab Mai / Juni 2011
Voll- oder Teilzeit
Führerschein: F + E zu B

Telefon:
0676 - 72 33 458

JOBBÖRSE für unsere Region!

Allen, die Mitarbeiter oder auch Lehrlinge suchen, bietet die **JOBBÖRSE** auf www.wiwi.co.at die Möglichkeit, freie Stellen ins Netz zu stellen. Einfach anklicken und Formular ausfüllen.





Liebe Skiclub-Freunde und skibegeisterte Wildschönauer!

Der heurige Eventwinter gipfelte für unseren Skiclub in der Durchführung der Alpinen Tiroler Schülermeisterschaft. Der Bezirk Kufstein führt den Bewerb nur alle 9 Jahre durch und die Zuteilung an den SCW zeugt an einen grossen Vertrauensvorschuss, natürlich eine Ehre für uns, und dem wir vollstens gerecht wurden. Bei diesen Rennen treffen sich die besten Schüler aus Tirol. Schon in diesem Altersbereich kann man die Dichte an aussergewöhnlich guten Rohdiamanten im Skilauf beobachten. Nach dem Feinschliff mit zu-

nehmenden Alter, werden wir sicher den einen oder anderen Diamanten im Weltcup wieder entdecken. Die Rennen fanden in Niederau am Tennladen statt. Die selektive aber zu jederzeit bestens präparierte Piste machte es jedem Läufer möglich, sein Bestes zu zeigen. Viele waren von der Qualität unserer Rennpiste fasziniert. Das Lob gehört allen Freiwilligen Helfern und Vereinen die uns hier so gut unterstützt haben. Denn ohne diese Hilfe könnten wir so ein Rennen nie durchführen. Wir hatten im Schnitt (jeden Tag)

an die 70 Freiwillige Helfer am Hang. Einen feierlichen Rahmen für die Siegerehrung konnten wir im Museum z'Bach bieten. Hier auch ein Danke an den Museumsverein, die Gemeinde und den TVB für die grosse Unterstützung. Den Bergbahnen einen Dank, dass wir uns auf der Piste so ausbreiten durften. Durch die gute Zusammenarbeit aller war der Tiroler Skiverband von uns begeistert, vor allem fuhren die Teilnehmer und Betreuer als Fans der Wild-

schönau wieder nach Hause. Die Ergebnisse können sie jederzeit auf unserer Webseite www.skiclub-wildschoenau.at abrufen. Zwei weitere Rennen stehen noch zum Saisonfinale zu buche.

1. Skiercross Austria Cup am 13.3.2011
2. Skiclub Meisterschaft am 26.3.2011

Euer SC Wildschönau Obmann
Christoph Brugger



Energiebewusst Bauen, Sanieren und Fördergelder nutzen

Wer Energie spart, steigert die Wohn- bzw. Lebensqualität, schont die Umwelt und das Klima und spart gleichzeitig bares Geld. Wir unterstützen Sie bei der Verwirklichung Ihrer Vorhaben – natürlich unter Ausnutzung der Fördergelder des Landes Tirol und des Bundes. In der Raiffeisenbank Wildschönau erhalten Sie alles aus einer Hand!

In der Raiffeisenbank Wildschönau finden derzeit die „Raiffeisen Energiespartage“ statt. Ein Energieberater berät dabei individuell über die besten Möglichkeiten, Energie zu sparen und gleichzeitig das Klima und die Geldbörse zu schonen. Auf Wunsch können dabei im Rahmen einer Thermografie-Aktion die Schwachstellen bei der Gebäudehülle erhoben werden.

Investitionen für Sanierungsmaßnahmen kosten jedoch Geld. Wir erstellen ein maßgeschneidertes Angebot für die Umsetzung Ihrer Wünsche und prüfen, ob und in welcher Höhe Landes- oder Bundesförderungen für das jeweilige Vorhaben bereitstehen und sind Ihnen auch bei der Förderungsabwicklung behilflich. Für geförderte Sanierungsmaßnahmen gibt's sogar Wohngeld unter 0 Prozent (inkl. Landesförderung für Sanierer und Renovierer).

Ab 01.04.2011 sind Änderungen in den Förderrichtlinien zu erwarten. Informieren Sie sich daher bei uns, was sich ändert und ob es von Vorteil sein kann, noch vor diesem Stichtag anzuschauen!

Raiffeisenbank
Wildschönau





Geboren wurden



Weißbacher Leah Sayuri,
Dorf, Auffach 4
Naschberger Eva,
Dorf, Oberau 206
Moser Martin,
Waldheimweg, Oberau 463
Stockmayr Paul,
Dorf, Auffach 210
Seisl Roman,
Dorfstraße, Niederau 103
Eder Mathias Martin,
Marchbach, Niederau 46
Thaler Anna Nina,
Kirchen, Oberau 389
Lindner Lisa Marie,
Achweg, Oberau 183
Hörbiger Daniel Simon,
Mühlhäusl, Auffach 301

Verstorben sind



Unterberger Anna,
Riedweg, Oberau 244
Haas Ottilia,
Baumgartenweg, Oberau 1
Thaler Maria,
Heachgasse, Oberau 148
Fill Barbara,
Zauberwinkelweg, Oberau 53
Schoner Anna,
Dorf, Auffach 97
Luchner Barbara,
Kirchen, Oberau 400
Brand Brigitte,
Mühlhäusl, Auffach 301
Fuchs Christiane,
Hauserweg, Oberau 340
Haberl Margaretha,
Schürzbergweg, Thierbach 43
Thaler Eva Maria,
Auweg, Oberau 431

Jubiläen



75 Jahre

Margreiter Marianne,
Dorf, Oberau 121
Haas Josef,
Schwarzenau, Auffach 350
Gwiggner Johann,
Sonnberg, Niederau 141
Hinteregger Josef,
Kirchen, Oberau 205
Naschberger Michael,
Achweg, Oberau 71
Gerstner Anna,
Kirchen, Oberau 400
Rogl Vinzenz,
Kirchen, Oberau 400

80 Jahre

Luchner Anna,
Wildschönauerstraße,
Niederau 325
Schellhorn Inge,
Rosenweg, Niederau 238
Moser Bernadette,
Wies, Auffach 229
Schoner Michael,
Lenzen, Oberau 176
Bruck Rainer Mag.,
Kirchen, Oberau 40
Gruber Johann,
Zauberwinkel, Oberau 39,
Gruber Gertraud,
Mühlhäusl, Auffach 161
Moser Bernhard,
Wiem-Madlstatt, Thierbach 258

85 Jahre

Steiner Maria,
Holzalmhöfe, Oberau 5
Seisl Barbara,
Prentenweg, Oberau 246

90 Jahre

Brunner Marianna,
Dorfstraße, Niederau 125
Thaler Maria,
Egg, Oberau 209

Impressum:

Herausgeber:
Gemeinde Wildschönau,
6311 Oberau 116, E-Mail:
gemeinde@wildschoenau.gv.at

Redaktion:
Bgm. Rainer Silberberger
GR Peter Weißbacher
GR Herbert Silberberger
Michaela Hausberger

Blattlinie: Informationen aus
dem Gemeindegeschehen

Gesamtherstellung und Druck:
mg-design.at, Auffach

Die Gemeinde-Homepage

www.wildschoenau.gv.at

ist WAI-Barrierefrei.

Die Inhalte entsprechen den gesetzlichen Richtlinien
der behindertentauglichen Darstellung.

Geld für Lehrlinge!

Begabtenförderung des Landes Tirol
Ausbildungsbeihilfe des Landes Tirol
Lehrausbildungsbeihilfe der AK Tirol
Negativsteuer, Jahresausgleich, Wohnsitzfinanzamt
Steuerabsetzbetrag für außergewöhnliche Belastung,
Wohnsitzfinanzamt
Lehrlingsfreifahrt, Verkehrsunternehmen
Fahrtenbeihilfe für Lehrlinge, Wohnsitzfinanzamt

Anträge erhältlich im Gemeindeamt Wildschönau.

Suchen und finden im Wildschönauer Kleinanzeiger

Suche ab März/April ganzjährig **zuverlässige verantwortungsvolle Reinigungskraft** täglich 2-3 Stunden für Privathaushalt. Tel. 0664 73131800

Baugrund zu verkaufen

Schöner Baugrund, 498 m², in Schwimmbadnähe, zu verkaufen. Tel. 0664/63 700 72

Suche ruhige Mietwohnung

(ca. 60 m²) mit Balkon/Terrasse, ortsnah zu Oberau, Auffach oder Mühlthal, mit Busverbindung. Tel. 0676/952 36 16.

Wohnung in Auffach,

48 m², Kü., Wohnschlafraum, Du/WC, möbliert, Parkplatz, in zentraler Lage zu vermieten. Tel. 0664 1538686.

Verkaufe Grundstück in

Oberau-Dorf, 1350 m², Tel. 0664 834 15 80

Wohnung in Oberau, 60 m²,

zentrale Lage, zu vermieten. Tel. 0049 89 311 80 32.

Nette teilmöblierte Wohnung

(94m²) am Niederauer Sonnberg in ruhiger Lage ab Sommer zu vermieten. Anfragen Tel. 0664/1300873

Verkaufe **Moped „Peugeot XPS Enduro“**, 50ccm, 6 Gänge, 1,7KW, Farbe rot, Wasserkühlung, 12700 km, BJ 2006; VP € 1.300,-, Tel. ab 17 Uhr: 0664/2420451

In Niederau wird mit 1. April, eine **Kleinwohnung** (teilmöbliert) mit 40 m² frei. (Wohnküche, Dusche, WC, Schlafzimmer, Terrasse, Garage, Keller) Ideales Zuhause für Singles oder Dauermieterpaar! Tel: 0699-1084-9386.

Handwerklich begabtes nettes Paar mit zwei kleinen Jungen sucht **entzückende Almhütte** zur ganzjährigen Miete. Tel. Nr 0049 163 4212410
Email: sascha.wasse@web.de

Almhütte für Juni/Juli 2011 (2-3 Wochen) für eine Person gesucht. helmichsteigerwald@t-online.de, Tel. 0049 9531 4422

Einheimische Kleinfamilie (1 Kind) sucht Wohnung in der Wildschönau. Wir suchen eine **Wohnung** mit Wohnzimmer/Küche, 2 Schlafzimmer, Bad, wenn vorhanden 1 kleiner Raum für ein Büro. Tel.: 0676 8233 7149 jederzeit.

hofer

INSTALLATIONEN GmbH

wir verstärken unser Team
und suchen ab sofort

eine(n) engagierte(n)
GWH-Installateur(in)

Wir bieten:

Arbeiten in einem jungen Team
Leistungsgerechte Bezahlung
Weiterbildungsmöglichkeiten

Anforderungen:

abgeschlossene Berufsausbildung
abgeschlossener Präsenzdienst
Führerschein B

TEL. 05339/8997

info@installationen-hofer.at



BRAND-AKTUELL



www.feuerwehr-oberau.at • www.feuerwehr-auffach.at • www.ff-niederau.at

110. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Oberau

Zur 110. Jahreshauptversammlung der FF Oberau am 21. Jänner 2011 konnte Kdt. HBI Stefan Naschberger zahlreiche Ehrengäste begrüßen.

Heuer erstmals dabei Feuerwehrkurat HW Pfarrer Josef Aichriedler. Anwesend auch Bezirkskommandant OBR Hannes

Die gewichtigsten Einsätze wie Autobrand Hauserweg, Brand Stallgebäude Häringbauer, drohender Fahrzeugabsturz Stockerweg, sowie die Nachbarschaftshilfe beim Großbrand Steinerhof Auffach.

Erstmals im Feuerwehrwesen Oberau wurden heuer drei

tenthaler Peter und HFM Silberberger Bartl. Für 50 Jahre OLM Klingler Erich sen. und Thaler Anton Loy.

Eine besondere Ehrung erhielten drei Kameraden. Für ihre Verdienste im Feuerwehrwesen wurden OBI Thaler Anton, OBM Erharter Hermann

und BM Erharter Rudolf zu Ehrenmitglieder der FF Oberau ernannt.

Die FF Oberau gratuliert allen recht herzlich und wünscht allen für die Zukunft alles Gute! Mehr Informationen wie den Jahresbericht 2010 auf PDF sowie aktuelles unter www.feuerwehr-oberau.at



Die ernannten Ehrenmitglieder: v.l. Kdt. Stefan Naschberger, Bm Rudolf Erharter, OBI Anton Thaler, Bezirksinspektor Stefan Winkler, Vize Bürgermeister Christine Eberl, OBM Hermann Erharter, Polizeiinspektor Josef Silberberger, HW Pfarrer Josef Aichriedler, Bezirksskdt. OBM Hannes Mayr.



Die Geehrten für 25, 40 und 50 Jahre FF Oberau

Mayr, Bezirksinspektor Stefan Winkler, Vize Bürgermeisterin Christine Eberl, Chronist u. Ehrenmitglied Josef Thaler sowie 95 Feuerwehrkameraden. Die FF Oberau stellt mit 129 aktive Mitglieder, 6 Ehrenmitglieder, 9 Jugendfeuermänner und Mädels, und 21 in der Reserve, mit gesamt 165 Mann eine der stärksten Wehren des Landes. Im Bericht des Kommandanten blickte man auf ein bewegtes Jahr 2010 zurück. Gesamt 156 Einsätze und Tätigkeiten mit 5045 Einsatzstunden, so war fast jeden dritten Tag eine Aktivität bei der Feuerwehr.

FF Mädels Prantl Nina, Leistra Natalie und Stadler Ines in den aktiven Stand angelobt. Besonders erfreulich ist das Interesse der Jugend, es konnten wieder 8 Jungfeuermänner angelobt werden. 18 Lehrgänge zur Aus- und Weiterbildung wurden an der Feuerweherschule besucht. Neben zahlreichen Beförderungen konnten auch Feuerwehrmänner geehrt werden.

Für 25 Jahre im Dienste der FF Oberau wurde HFM Schoner Konrad geehrt. Für 40 Jahre OBM Schrat-



Die angelobten Jungfeuerwehrmänner und Mädels

Was ist los im Hohtal?



MÄRZ

19. März 2011 – Bergstation Schatzbergbahn
Schneefest mit "Rat Bat Blue"

19. März 2011 – Schatzbergbahn
Blaulicht Ski WM 2011

21. März 2011 – MHS Wildschönau
Blutspendeaktion Frühjahr 2011

22. März 2011 –
Pfarrversammlung und Infoabend
der Pfarre Oberau

24. März 2011 – 20 Uhr, VS Oberau
Jugenddepression,
Vortrag Mag. Karl Ernst Heidegger

APRIL

9. April 2011 – MHS Wildschönau
Frühjahrskonzert der BMK Niederau als
Highlight – "We are the world"
mit Solosängern und Background-Chor

24. April 2011 – Auffach
Gruttn Gascha

24. April 2011 – MHS Wildschönau
Frühjahrskonzert der BMK Oberau

30. April 2011 – Niederau
Maifest der LJ Niederau

JUNI

3. Juni 2011 – Tirolerhof
Wildschönauer Bauernmarkt

4. Juni 2011 – MHS Wildschönau
Frühjahrskonzert der BMK Mühlthal

4./5. Juni 2011 – FF Haus Thierbach
Sommernachtsfest LJ Thierbach

12. Juni 2011 – Harfenwirt Männerchorball

18. Juni 2011 – Parkplatz Markbachjochbahn
Motorradfest High Valley Bikers

18. Juni 2011 – Sonnwendfeuer

19. Juni 2011 Übers Joch ummi schau

19. Juni 2011 – 11 Uhr, Pfarrgarten Niederau
Pfarrfrühschoppen

24. Juni 2011 – Tirolerhof
Wildschönauer Bauernmarkt

24./25. Juni 2011 – Schmiedboden
Mühlthalfest

MAI

13./14. Mai 2011 – Festplatz Kundler Klamm
Motorradfest

21. Mai 2011 – MHS Wildschönau
Frühjahrskonzert der BMK Auffach

Letzter Abgabetermin für die nächste Ausgabe ist am **24. Juni 2011** (Erscheinungsdatum ca. 8. Juli 2011)

Ärztendienst für Wochenende und Feiertage

Dr. Michael Bachmann, Oberau, Telefon 8114 • Dr. Hannes Lechner, Niederau, Telefon 8367



Achtung: Notordination Dr. Michael Bachmann **Samstag** von 8.00 - 11.30 Uhr, **Sonntag** von 10.00 - 11.30 Uhr
Dr. Hannes Lechner **Samstag** von 9.00 - 11.30 Uhr, **Sonntag** von 10.00 - 11.30 Uhr
Außerhalb der Ordinationszeiten bitten wir um telefonische Anfrage!

März

19./20. Dr. Michael Bachmann
26./27. Dr. Hannes Lechner

April

02./03. Dr. Michael Bachmann
09./10. Dr. Hannes Lechner
16./17. Dr. Michael Bachmann

23./24. Dr. Michael Bachmann
Mo., 25. Dr. Michael Bachmann
Sa., 30. Dr. Hannes Lechner

Mai

So., 1. Dr. Hannes Lechner
07./08. Dr. Hannes Lechner
14./15. Dr. Michael Bachmann
21./22. Dr. Hannes Lechner
28./29. Dr. Michael Bachmann

Juni

Do., 2. Dr. Hannes Lechner
4./5. Dr. Hannes Lechner
11./12. Dr. Michael Bachmann
Mo., 13. Dr. Michael Bachmann
18./19. Dr. Hannes Lechner
Do., 23. Dr. Michael Bachmann
25./26. Dr. Michael Bachmann